

CORINNA EHLERS

Konfessionsbildung im
Zweiten Abendmahlstreit
(1552–1558/59)

*Spätmittelalter, Humanismus,
Reformation*

Mohr Siebeck

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,
Humanism, and the Reformation

herausgegeben von Volker Leppin (Tübingen)

in Verbindung mit

Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE), Johannes Helmrath (Berlin),
Matthias Pohlig (Berlin), Eva Schlotheuber (Düsseldorf),
Klaus Unterburger (Regensburg)

120



Corinna Ehlers

Konfessionsbildung
im Zweiten Abendmahlsstreit
(1552–1558/59)

Mohr Siebeck

Corinna Ehlers, geboren 1987; Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen, Zürich und Jena; Kollegiatin im DFG-Graduiertenkolleg „Religiöses Wissen im vormodernen Europa“ an der Universität Tübingen; Stipendiatin am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz, seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin ebd., ab 2020 im Projekt „Europäische Religionsfrieden Digital“ (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz); 2019 Promotion.

orcid.org/0000-0002-1696-925X

Gedruckt mit Unterstützung des Graduiertenkollegs 1662 „Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800–1800)“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

ISBN 978-3-16-159236-2 / eISBN 978-3-16-159899-9

DOI 10.1628/978-3-16-159899-9

ISSN 1865-2840 / eISSN 2569-4391 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2018/2019 von der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung ist das Manuskript leicht überarbeitet und um Verweise auf neu erschienene Literatur ergänzt worden.

Allen, die zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben, danke ich sehr herzlich. Zuallererst gilt der Dank meinem Doktorvater, Prof. Dr. Volker Leppin. Er hat meine Forschung mit großem Engagement, Humor und Herzlichkeit begleitet, sich stets Zeit für Gespräche genommen und mir zugleich viel Freiraum gelassen, einen eigenen wissenschaftlichen Standpunkt zu entwickeln. Für die Erstellung des Zweitgutachtens danke ich Prof. Dr. Volker Drecoll.

Große Teile der Dissertation sind in meiner Zeit am Tübinger DFG-Graduiertenkolleg „Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800–1800)“ entstanden. Prof. Dr. Renate Dürr und Prof. Dr. Andreas Holzem haben die Arbeit im Rahmen dieses Kollegs mit betreut. Die Gespräche mit ihnen haben die Fragestellungen dieser Untersuchung ebenso geschärft wie interdisziplinär geöffnet.

Ein Stipendium am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz hat mir ermöglicht, die Arbeit abzuschließen. Im Anschluss konnte ich dort eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Editionsprojekt „Religiöse Friedenswahrung und Friedensstiftung in Europa“ antreten, das mittlerweile in das Projekt „Europäische Religionsfrieden Digital“ (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz) übergegangen ist. Für vielfältige Förderung und Unterstützung in dieser gesamten Zeit danke ich besonders Prof. Dr. Irene Dingel. Während der Stipendiatenphase haben Prof. Dr. Judith Becker (jetzt Berlin) und Dr. Henning Jürgens die Arbeit als Mentoren begleitet.

Ein weiterer sehr besonderer Dank gilt den akademischen Lehrern, die mir reformationsgeschichtliche Forschung nahe gebracht und mich in je eigener Weise auch während der Dissertation unterstützt und ermutigt haben: Prof. Dr. Ulrich Köpf, Prof. Dr. Reinhold Rieger und alle am Tübinger Luther-Register haben ihre damalige Hilfskraft mit der Wittenberger Reformation vertraut gemacht; Prof. Dr. Emidio Campi hat mich in einem Zürcher Studienjahr für Bullinger, Calvin und ihr reformatorisches Umfeld begeistert. Auch an die Gespräche mit Dr. Christian Moser, Sang Bong Park (jetzt Seoul) und anderen am Institut für Schweizerische Reformationsgeschichte denke ich gerne zurück.

Auf einem vom Graduiertenkolleg ermöglichten Arbeitsgespräch haben Prof. Dr. Amy Nelson Burnett (Nebraska-Lincoln), Prof. Dr. Emidio Campi, Prof. Dr. Irene Dingel, PD Dr. Matthias Deuschle (Berlin), PD Dr. Johannes Hund (Mainz) und Prof. Dr. Miriam van Veen (Amsterdam) aus eigenen Forschungsprojekten berichtet und meine Thesen diskutiert. Ihnen allen danke ich für ihre Gesprächsbereitschaft – und vielfach für einen noch immer bestehenden Austausch. Prof. Dr. Matthias Pohlig (Berlin), Dr. Astrid Schweighofer (Wien) und viele andere haben mir mit Hinweisen weitergeholfen.

Ohne das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen wäre diese Arbeit nicht denkbar. Ganz besonders danke ich Dr. Tobias Jammerthal für den jahrelangen Austausch über reformatorische Abendmahlslehre, die Diskussion zahlreicher Entwürfe und das beständige Gespräch über die Praxis kirchenhistorischer Arbeit. Dr. Susanne Schenk hat mich immer wieder von der Relevanz dieser Untersuchung für andere Forschungen überzeugt. Die mehr als kollegiale Zusammenarbeit mit Katharina Bärenfänger, Waltraud Schnell und allen am Institut für Spätmittelalter und Reformation war ebenso eine große Unterstützung wie die freundschaftliche Bürogemeinschaft mit Johanna Jebe und Irina Saladin im Graduiertenkolleg. In Mainz haben mir Kollegen und Mitstipendiaten wichtige Anregungen gegeben – stellvertretend genannt seien hier Dr. Andrea Hofmann, Adam Storing und PD Dr. Christopher Voigt-Goy.

Die Erfahrungen im Umgang mit Handschriften und Alten Drucken, die ich einem Praktikum in der Bayerischen Staatsbibliothek München – allen voran Dr. Ulrike Bayer – verdanke, waren für diese Untersuchung unverzichtbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Tübingen und zahlreicher weiterer Bibliotheken haben mir engagiert und freundlich große Mengen an Quellen und spezialisierter Literatur zugänglich gemacht.

Marion Bechtold-Mayer, Benedikt Brunner, Martin-Paul Buchholz, Henning Bühmann, Andrea Hofmann, Tobias Jammerthal, Jonas Frank, Lorenz Kohl, Alexandra Schäfer-Griebel, Susanne Schenk und Astrid Schweighofer haben längere oder kürzere Teile der Arbeit Korrektur gelesen.

Dem Herausgeberkreis danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe „Spätmittelalter, Humanismus, Reformation“, dem Graduiertenkolleg für einen beachtlichen Druckkostenzuschuss. Die freundliche und hochkompetente Betreuung durch Dr. Katharina Gutekunst, Dr. Martina Kayser und Susanne Mang im Verlag Mohr Siebeck hat den Prozess der Drucklegung befördert.

Meine Eltern, Erika Möller-Ehlers und Horst Ehlers, haben mich während des Studiums und der Promotion stets so unterstützt, wie man es sich nur wünschen kann. Viele Freundinnen und Freunde haben Anteil an der Erforschung eines hoch spezialisierten Themas genommen und mich in schwierigen Phasen ermutigt. Ohne sie alle hätte ich dieses Buch nicht schreiben können.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort..... | V |
| Inhaltsverzeichnis..... | VII |
| Abkürzungsverzeichnis | XV |
| | |
| I. Einleitung | 1 |
| <i>I.1. Forschungsstand zum Zweiten Abendmahlsstreit (1552–1558/59)</i> | <i>3</i> |
| <i>I.2. Zur neueren Konfessionsdebatte</i> | <i>17</i> |
| 2.1 Unabgeschlossenheit der Konfessionsbildung um 1550 | 18 |
| 2.2. Konfessionsbildung – Konfessionalisierung – Konfessionskultur: Zur Beschreibung konfessioneller Abgrenzungsprozesse | 21 |
| 2.3 Konfessionelle Identität | 25 |
| <i>I.3. Konfessionelle Identitätsbildung in Luthertum und Reformiertentum</i> | <i>30</i> |
| <i>I.4. Anlage und Aufbau der Arbeit</i> | <i>37</i> |
| 4.1 Fokus der Untersuchung | 37 |
| a) Konzentration auf die überregionale theologische Debatte | 37 |
| b) Quellengrundlage und zeitliche Eingrenzung | 38 |
| c) Akteursperspektive und Analysekatgorien..... | 39 |
| 4.2 Aufbau und Gliederung | 43 |
| | |
| II. Historische und theologische Voraussetzungen des Streits.... | 45 |
| <i>Vorbemerkung: Zur Bedeutung vorheriger innerevangelischer Debatten</i> | <i>46</i> |
| <i>II.1 Pluralität und erste Konflikte: Der evangelische Abendmahlsdiskurs bis 1526.....</i> | <i>47</i> |
| 1.1 Luther: Leibliche Präsenz und Abgrenzung gegen Karlstadt..... | 47 |

| | |
|---|---------|
| 1.2 Zwingli, Oekolampad, Bullinger: Signifikative Abendmahlsdeutung und ambivalentes Verhältnis zur Wittenberger Reformation | 51 |
| 1.3 Die Straßburger Theologen: Vermittlungsbemühungen und theologische Sympathie für die Schweizer | 56 |
| 1.4 Anbahnung umfassender innerevangelischer Konflikte..... | 58 |
| <i>II.2 Weiterentwicklung der Positionen: Der Erste Abendmahlsstreit (1526–29).....</i> | 63 |
| 2.1 Verlauf des Ersten Abendmahlsstreits im Überblick..... | 63 |
| 2.2 Weiterentwicklung der Abendmahlstheologien und der Perspektiven auf andere reformatorische Positionen | 65 |
| a) Zwingli | 65 |
| b) Luther | 67 |
| c) Oekolampad..... | 69 |
| d) Melanchthon | 72 |
| e) Bucer | 74 |
| 2.3 Das Marburger Religionsgespräch (1529)..... | 76 |
| <i>II.3 Evangelische Einigung – aber wie? Die Entwicklung der 1530er Jahre</i> | 81 |
| 3.1 Bekenntnisse auf dem Augsburger Reichstag (1530)..... | 81 |
| a) Die <i>Confessio Augustana</i> und ihre Apologie..... | 81 |
| b) Die <i>Confessio Tetrapolitana</i> (und ihre Apologie) | 84 |
| c) Zwinglis <i>Fidei Ratio</i> und die Weiterentwicklung seiner Lehre..... | 85 |
| 3.2 Einigungsversuche Bucers und der Bundestag zu Schweinfurt | 86 |
| 3.3 Weitere Verhandlungen bis 1536 und die differierenden Einigungskonzepte der Beteiligten | 90 |
| 3.4 Die Wittenberger Konkordie (1536) | 93 |
| 3.5 Debatten über eine gesamtevangelische Verständigung auf Basis der Konkordie | 97 |
| 3.6 Die Schmalkaldischen Artikel (1536/37) | 98 |
| <i>II.4. Kooperation Wittenbergs und Straßburgs: Die Reichsreligionsgespräche (1540/41)</i> | 101 |
| 4.1 Die <i>CA variata</i> (1540) als gemeinsames Bekenntnis..... | 101 |
| 4.2 Die Zusammenarbeit während der Gespräche | 103 |
| <i>II.5. Erneute Abgrenzungen: Der Konflikt von 1544/45.....</i> | 107 |
| 5.1 Polemik gegen Zürich: Luthers <i>Kurzes Bekenntnis</i> (1544)..... | 107 |
| 5.2 Ende des Dialogs mit Wittenberg: Das Zürcher Bekenntnis (1545).109 | |
| 5.3 Das Zerwürfnis zwischen Zürich und Straßburg | 110 |

III. Die Ausgangssituation des Zweiten Abendmahlsstreits 113

*Vorbemerkung: Konfessionell offene Situation, abendmahlstheologische
Entwicklungen und reformatorisch normative Ansprüche 115*

III.1 Herausbildung reformatorisch normativer Ansprüche bei Calvin, Vermigli, a Lasco und ihren Kollegen 119

- 1.1 Zwischen Zürich und Straßburg: Neu gefasste
Abendmahlstheologien der 1540er Jahre 120
 - a) Calvins Abendmahlstheologie und sein Einfluss in Frankreich .. 120
 - b) A Lascos Abendmahlstheologie und ihr ostfriesischer Kontext.. 127
- 1.2 Einigung zwischen Zürcher und Genfer Reformation:
Der *Consensus Tigurinus* (1549) 138
 - a) Hintergründe evangelischer Einigung in der Eidgenossenschaft. 138
 - b) Verhandlungen zwischen Calvin und Bullinger 140
 - c) Inhalt und Deutungsmöglichkeiten des *Consensus* 145
 - d) Aufnahme und Veröffentlichung des *Consensus* 149
- 1.3 Gesamtreformatorische Einigung und normative Ansprüche für
ganz Europa: Die englische Reformation unter Eduard VI. und
Thomas Cranmer (1547–52)..... 151
 - a) Erwartungen im Reich an die Reformation Eduards VI.
und Rolle auswärtiger Theologen in England 152
 - b) Vermigli's Abendmahlstheologie und sein reformatorisch
normativer Anspruch: Die *Oxford Disputation* (1549) 160
 - c) Reformatorisch normativer Anspruch und internationaler
Einfluss: Die Londoner Flüchtlingsgemeinden 169
 - d) Abendmahlstheologie und Identitätsvorstellung der
Flüchtlinge: Microns *Claer Bewijs* (1552) 172
 - e) Anti-exhibitiv Abendmahlsauffassungen: A Lascos Ausgabe
seiner *Epistola* und der *Tractatio* Bullingers 175
 - f) Ausbau seiner Abendmahlstheologie und normativen
Perspektive: A Lascos *Tractatio de sacramentis* (1552)..... 176
- 1.4 Ergebnisse 184

III.2 Herausbildung reformatorisch normativer Ansprüche bei Westphal und seinem theologischen Netzwerk 187

- 2.1 Theologische Netzwerke und normative Ansprüche (1548–50) 188
 - a) Netzwerke der Interimsgegner 188
 - b) Innerwittenbergische Streitkultur und Identitätsbildung 193
- 2.2 Entwicklung abendmahlstheologischer Ketzervorwürfe (1551/52) . 195
 - a) „Sakramentierer“ als Bedrohung 195
 - b) Ausbreitung abweichender Sakramentsauffassungen in Europa .. 200

| | |
|---|-----|
| 2.3 Niederdeutsche Abendmahlspolemiken (1552)..... | 206 |
| a) Warnung an die Laien: Magdeburgs <i>Kort Bericht</i> | 207 |
| b) Ausbreitung der Gegner im eigenen Umfeld: Albers Vorrede | 209 |
| 2.4 Die ersten großen Streitschriften (1552/53) | 210 |
| a) Vorwurf wechselseitigen Widerspruchs: Westphals <i>Farrago</i> | 210 |
| b) Rückführung der gegnerischen Lehre auf Karlstadt: Albers <i>Wider die Carlstader</i> | 226 |
| c) Konfrontation der eigenen und der gegnerischen Lehre: Westphals <i>Recta fides</i> | 238 |
| 2.5 Ergebnisse | 245 |
| <i>Exkurs A: Konflikte um die Londoner Flüchtlinge in Dänemark und Norddeutschland (1553/54)</i> | 249 |
| A.1 Quellenproblem und Schwerpunktsetzung des Exkurses..... | 250 |
| A.2 Stationen der Flüchtlinge im Überblick..... | 251 |
| A.3 Der Konflikt zwischen Westphal und Micron in Hamburg..... | 253 |
| a) Gegenseitige Wahrnehmung beider Parteien | 254 |
| b) Formen und Instanzen reformatorischer Wahrheitsfindung | 257 |
| c) Abendmahlsschriften und weitere dogmatische Streitfragen | 263 |
| d) Reformatorische und altkirchliche Autoritäten..... | 266 |
| e) Die Ausweisung der Flüchtlinge und ihre Hintergründe..... | 270 |
| A.4 Ergebnisse | 276 |
| IV. Die Hauptphase des Zweiten Abendmahlsstreits | 277 |
| <i>IV.1 Testimoniensammlungen und Textausgaben auf Westphals Seite (1554/55)</i> | 279 |
| 1.1 Berufung auf die Väter und Vorwürfe gegen Melanchthon: Gallus' Neuausgabe der <i>Sententiae veterum</i> | 280 |
| 1.2 Kirchenväter und Reformatoren als Zeugen für den kirchlichen Konsens: Timanns <i>Farrago</i> | 285 |
| 1.3 Westphals Autoritätenkampagne | 296 |
| a) Bemühen um internationale Verbreitung von Luthers Abendmahlsschriften: Westphals <i>Vera et propria enarratio</i> | 297 |
| b) Widerlegung der gegnerischen Berufung auf Augustin: Westphals <i>Collectanea Augustini</i> | 302 |
| c) Eindeutiger Zeuge für die eigene Lehre: Westphals <i>Fides Cyrilli</i> | 310 |
| 1.4 Deutsche Übersetzung der <i>Recta fides</i> : Waldners <i>Der rechte ungefälschte Glaub</i> | 314 |
| 1.5 Ergebnisse | 317 |

| | |
|--|-----|
| <i>IV.2 Ringen der von Westphal verketzerten Theologen um eine gemeinsame Position (1554/55)</i> | 319 |
| 2.1 Pluralität und Kooperation: Briefliche Absprachen | 319 |
| a) A Lasco als Initiator einer Gegenschrift | 319 |
| b) Absprachen zwischen a Lasco und eidgenössischen Theologen..... | 324 |
| 2.2 Calvins Position: Übereinstimmung im reformatorischen Kernanliegen | 329 |
| a) Suche nach Unterstützung in Sachsen | 329 |
| b) Verteidigung des <i>Consensus Tigurinus</i> und Betonung der Übereinstimmung mit Wittenberg: Calvins <i>Defensio</i> | 332 |
| 2.3 Die Zürcher Position: Eigene Rechtgläubigkeit im Gegensatz zu Westphal | 342 |
| a) Kritik der <i>Defensio</i> : Hinweise an Calvin | 343 |
| b) Ergänzungen zur <i>Defensio</i> : Tabellen und Biblianders Widerlegung der <i>Farrago</i> | 346 |
| 2.4 Kritik und differenzierte Übereinstimmung: Die Druckfassung der <i>Defensio</i> und ihre Aufnahme bei Calvins Mitstreitern | 349 |
| a) Calvins Überarbeitung der <i>Defensio</i> | 349 |
| b) Die Haltung eidgenössischer Kirchen zur <i>Defensio</i> und die Frage einer gemeinsamen Unterzeichnung | 351 |
| c) Calvins Verbreitung seiner Strategie in Sachsen | 354 |
| d) Diskussionen zwischen a Lasco, Calvin und Vermigli | 355 |
| 2.5 Ergebnisse | 360 |
| <i>IV.3 Der Höhepunkt der theologischen Debatte (1555/56)</i> | 363 |
| 3.1 Gegen Calvins Anspruch auf Übereinstimmung mit der Wittenberger Reformation: Neue Schriften von Westphals Seite.... | 364 |
| a) Gegen Calvins <i>Defensio</i> : Westphals <i>Iusta defensio</i> | 364 |
| b) Calvin und andere Gegner als karlstädtische Unruhestifter: Die Publikation von Albers <i>Wider die Carlstader</i> | 374 |
| c) Gegen Calvins Berufung auf die Ernestiner: Schnepfs <i>Confessio de eucharistia</i> | 376 |
| d) Gegen Calvins Tauflehre: Westphals <i>De vi, usu et dignitate baptismi</i> | 380 |
| e) Gegen Calvins Berufung auf Luther: Judex' <i>Defensio verborum Coenae</i> | 385 |
| 3.2 Vom ‚Lutheropapismus‘ bis zur Berufung auf Melanchthon: Argumentationsstrategien der von Westphals Partei attackierten Theologen | 388 |
| a) Einigungspotential trotz unvollkommen reformatorischer Position der Gegenseite: A Lascos Vorrede zur <i>Forma ac ratio</i> | 388 |

| | |
|--|-----|
| b) Absprachen über weitere Antwortschriften | 395 |
| c) Westphals Partei als ‚Lutheropapisten‘: Ochinos <i>Syncerae et verae doctrinae defensio</i> | 402 |
| d) Polemik gegen Westphal, positive Berufung auf andere Vertreter der Wittenberger Reformation: Calvins <i>Secunda defensio</i> | 407 |
| e) Betonung eigener Rechtgläubigkeit und Friedfertigkeit im Kontrast zu den Streitgegnern: Bullingers <i>Apologetica expositio</i> | 416 |
| 3.3 Ergebnisse | 425 |
| <i>Exkurs B. Regionale Abendmahlsdebatten und ihre Eskalation 1555/56</i> | 427 |
| B.1 Der Bremer Abendmahlskonflikt | 427 |
| B.2 Der Frankfurter Abendmahlskonflikt | 433 |
| V. Scheitern der gesamtreformatorisch normativen Ansprüche und Ende des Zweiten Abendmahlsstreits | 447 |
| <i>V.1 Normierungsversuche im Hinblick auf das Wormser Religionsgespräch und endgültiges Scheitern einer gesamtevangelischen Verständigung (1556/57)</i> | 449 |
| 1.1 Streit um die Beanspruchung der Wittenberger Reformation: Westphals Kampagne gegen Calvins <i>Secunda defensio</i> | 450 |
| a) Calvins Text als unchristliche Polemik: Westphals <i>Epistola</i> | 451 |
| b) Widerlegung von Calvins Berufung auf Melanchthon: Westphals <i>Philippi Melanthonis sententia de Coena Domini</i> | 452 |
| c) Kirchliche Zeugnisse gegen Calvins Anspruch auf Übereinstimmung mit Wittenberg: Die <i>Confessio fidei</i> | 459 |
| 1.2 Der Konflikt zwischen Westphals Partei und Melanchthon..... | 466 |
| a) Verstärkter Druck von Westphals Seite auf Melanchthon und Abgrenzung Melanchthons gegen Westphals Partei | 467 |
| b) Verketzerung Melanchthons: Hachenburgs <i>Wider den Irrtum der neuen Zwinglianer</i> | 479 |
| c) Beanspruchung Melanchthons für Westphal: Von Eitzens <i>Defensio verae doctrinae</i> | 484 |
| d) Gegen Brotanbetungsvorwürfe: Der Brief der Hamburger Pfarrer nach Wittenberg | 488 |
| e) Verketzerung von Westphals Gegnern und Begünstigungsvorwürfe an Melanchthon: Bötkers <i>Kurzer und einfältiger Bericht</i> | 492 |

| | |
|---|-----|
| 1.3 Das Eingreifen der Württemberger und ihre spezifische Position.... | 498 |
| a) Christologische Positionsbestimmung: Brenz' <i>Von dem hochwürdigen Sakrament</i> | 499 |
| b) Abgrenzung gegen christologisch abweichende Auffassungen: Brenz' Kolloquium mit a Lasco | 502 |
| c) Versuch, Westphals Gegner von der eigenen Lehre zu überzeugen: Andreaes <i>Kurzer und einfältiger Bericht</i> | 505 |
| d) Interpretation von Genfer Aussagen als Anschluss an die eigene Lehre: Die <i>Confessio Goeppingensis</i> | 514 |
| 1.4 Reaktionen der Partei a Lascos, Bullingers und Calvins | 517 |
| a) Was ist vom Religionsgespräch zu erwarten? Briefliche Diskussionen | 517 |
| b) Endgültige Stellungnahme Calvins: Die <i>Ultima admonitio</i> | 522 |
| 1.5 Die Abendmahlsfrage auf dem Wormser Religionsgespräch..... | 528 |
| a) Verteidigung für Worms: Westphals <i>De Coena Domini confessio</i> | 529 |
| b) Die Frage der Personalkondemnationen und der Bruch innerhalb der evangelischen Partei | 533 |
| c) Die Schweizer Delegation zugunsten evangelischer Franzosen .. | 537 |
| d) Die Abgrenzung der verbliebenen Delegierten gegen Zwingli ... | 540 |
| e) Gegen Calvin und gegen die in Worms verbliebenen Theologen: Westphals <i>Confutatio enormium mendaciorum</i> | 543 |
| 1.6 Ergebnisse | 547 |
| <i>V.2 Die Beendigung des Abendmahlsstreits (1558/59)</i> | 549 |
| 2.1 Kirchenpolitische Fronten der evangelischen Reichsstände..... | 549 |
| a) Einigungsversuch und mehrdeutige Abendmahlsaussagen: Der <i>Frankfurter Rezess</i> | 550 |
| b) Widerspruch von Westphals Partei und verketzernder Gegenentwurf: Das <i>Weimarer Konfutationsbuch</i> | 552 |
| 2.2 Die Beendigung des Streits von Seiten Westphals | 555 |
| a) Westphals Festlegung gegen weitere Veröffentlichungen..... | 555 |
| b) Kompendium für die Nachwelt: Westphals <i>Apologia</i> | 556 |
| 2.3 Die Beendigung des Streits von Seiten der Gegner Westphals | 562 |
| a) Indizien für ein Ende der Debatte..... | 562 |
| b) Eindeutige Abgrenzung gegen Westphal: Calvins <i>Institutio</i> | 563 |
| c) Antwort auf die Apologia und letztes Wort der von Westphal verketzerten Theologen: Bezas <i>De Coena Domini tractatio</i> | 565 |
| 2.4 Ergebnisse | 569 |

| | |
|---|------------|
| VI. Schluss..... | 571 |
| <i>VI.1 Historischer Ausblick.....</i> | <i>573</i> |
| 1.1 Durchsetzung kirchenpolitischer Abgrenzungen: Bremen und Frankfurt (1560/61)..... | 573 |
| 1.2 Entstehung neuer Abgrenzungen: Württemberg und die Kurpfalz (1559–64)..... | 577 |
| 1.3 Differenzwahrnehmung und Uneindeutigkeit: Der Naumburger Fürstentag (1561)..... | 580 |
| 1.4 Verschwinden bucerischer Positionen: Ostfriesland und Basel (1560er/70er Jahre)..... | 582 |
| 1.5 Verlagerung des Konflikts auf andere Debatten..... | 583 |
| <i>VI.2 Ergebnisse.....</i> | <i>587</i> |
| 2.1 Konfessionelle Unklarheit vor Streitbeginn..... | 587 |
| 2.2 Konkurrierende normative Ansprüche und differierende Akteursperspektiven..... | 588 |
| 2.3 Die Bedeutung von Zwischenpositionen..... | 592 |
| 2.4 Der Streitverlauf und die Wechselwirkung theologischer mit außertheologischen Faktoren..... | 593 |
| 2.5 Die konfessionsbildende Wirkung des Streits..... | 594 |
| a) Entstehung normativer theologischer Abgrenzungen – und Scheitern der gesamtreformatorisch normativen Ansprüche..... | 594 |
| b) Ausbildung einer gemeinsamen Identität innerhalb der Parteien..... | 597 |
| c) Kirchenpolitische Abgrenzungen und die Rolle der <i>Confessio Augustana</i> | 598 |
| 2.6 Nach dem Streit offen gebliebene Fragen und deren Einfluss auf den Konfessionsbildungsprozess..... | 601 |
| Anhang: Zitate in Westphals <i>Farrago</i> | 603 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis..... | 607 |
| 1. Quellen..... | 607 |
| 1.1 Alte Drucke..... | 607 |
| 1.2 Editionen..... | 613 |
| 2. Sekundärliteratur..... | 615 |
| Register..... | 637 |
| Personenregister..... | 637 |
| Ortsregister..... | 643 |
| Sachregister..... | 646 |

Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen richten sich nach SCHWERTNER, SIEGFRIED M., IATG³ – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin / Boston ³2014. Darüber hinaus sind folgende Abkürzungen verwendet worden:

| | |
|------------|--|
| ADRG | Akten der deutschen Reichsreligionsgespräche im 16. Jahrhundert, hg. v. Klaus Ganzer u. Karl-Heinz zur Mühlen, 3 Bde., Göttingen 2000–07. |
| BCor | Martini Bucer Opera omnia Series 3: Correspondance, Leiden 1979 ff. |
| BDS | Martini Bucer Opera omnia Series 1: Deutsche Schriften, Gütersloh 1960–2016. |
| BINDSEIL | Melanchthon, Philipp, Epistolae, iudicia, consilia, testimonia aliorum-que ad eum epistolae quae in Corpore Reformatorum desiderantur, ed. v. Heinrich Ernst Bindseil, m. e. Nachtrag v. Robert Stupperich, Nachdruck Hildesheim / New York 1975 (= Halle (Saale) 1874). |
| BSELK | Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition, hg. v. Irene Dingel, Göttingen /Bristol 2014. |
| BSELK QuM | Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Quellen und Materialien, 2 Bde., hg. v. Irene Dingel, Göttingen /Bristol 2014. |
| Calvin-StA | Calvin-Studienausgabe, 8 Bde., hg. v. Eberhard Busch u.a., Neukirchen-Vluyn 1994–2011. |
| C&C | Controversia et Confessio. Theologische Kontroversen 1548–1577/80, kritische Auswahledition, hg. v. Irene Dingel, Göttingen 2008 ff. |
| CO | Corpus Reformatorum, Series II: Johannes Calvin, Opera quae supersunt omnia, Braunschweig bzw. Berlin 1863–1900. |
| ConsTig | Consensus Tigurinus, ed. v. Philipp Wälchli, in: Emidio Campi / Ruedi Reich (Hg.), Consensus Tigurinus. Die Einigung zwischen Heinrich Bullinger und Johannes Calvin über das Abendmahl. Werden – Wertung – Bedeutung, Zürich 2009, 125–142. |
| EpTig | Epistolae Tigurinae de rebus potissimum ad Ecclesiae Anglicanae reformationem pertinentibus conscriptae A. D. 1531–1558, ex schedis manuscriptis in Bibliotheca Tigurina aliisque servatis Parkerianae societatis auspiciis editae, Cambridge 1848. |
| ERNST | Briefwechsel des Herzogs Christoph von Württemberg, ed. v. Viktor Ernst, 4 Bde., Stuttgart 1899–1907. |
| FRH | Franckfurtische Religions-Handlungen, Welche zwischen Einem Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrat und denen Reformirten Burgern und Einwohnern dasebst [...] gepflogen worden [...], 2 Bde., Frankfurt (Main) 1735. |
| GABBEMA | Illustrium & Clarorum VIRORVM EPISTOLÆ, selectiores superiore & hoc seculo scriptae [...] Quas passim ex Autographis collegit et edidit SIMON ABBES GABBEMA [...], Harlingen (Friesland): Heron Galama, 1669. |

- GLN Bibliographie de la production imprimée des 15e et 16e siècles des villes de Genève, Lausanne et Neuchâtel (<http://www.ville-ge.ch/musinfo/bd/bge/gln/>)
- GORHAM Gleanings of a few scattered ears, during the period of the reformation in England and of the times immediately succeeding A. D. 1533 to A. D. 1588, ed. v. George Cornelius Gorham, London 1857.
- HBBW Heinrich Bullinger Werke, Abt. 2: Briefwechsel, Zürich 1973 ff.
- HBTS Heinrich Bullinger Werke, Abt. 3: Theologische Schriften, Zürich 1983 ff.
- KSLuth Kommentare zu Schriften Luthers, Tübingen 2007 ff.
- KUYPER A Lasco, Johannes, Opera, ed. v. Abraham Kuyper, 2 Bde., Amsterdam 1866.
- LStRLO Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie, Leipzig 2002 ff.
- MBW Melancthons Briefwechsel. Kritische und kommentierte Gesamtausgabe, Stuttgart-Bad Cannstatt 1977 ff.
- OrigLett Original letters relative to the English reformation, written during the reigns of King Henry VIII, King Edward VI, and Queen Mary, chiefly from the archives of Zurich, übs. u. ed. v. Hastings Robinson, 2 Bde., Cambridge 1846.
- PRESSEL Anecdota Brentiana. Ungedruckte Briefe und Bedenken von Johannes Brenz, ed. v. Theodor Pressel, Tübingen 1868.
- R5AS Refo500 Academic Studies, Göttingen 2011 ff.
- RefBek Reformierte Bekenntnisschriften, hg. v. Heiner Faulenbach u. Eberhard Busch / Andreas Mühling u. Peter Opitz, 3 Bde. in 7 Teilbdn., Neukirchen-Vluyn 2002–16.
- RHTh Reformed Historical Theology, Göttingen 2007 ff.
- SARRAU Les lettres a Jean Calvin de la collection Sarrau, ed. v. Rodolphe Peter u. Jean Rott, Paris 1972 (CRHPR 43).
- SILLEM Briefsammlung des hamburgischen Superintendenten Joachim Westphal, ed. v. Carl Hieronymus Wilhelm Sillem, 2 Bde., Hamburg 1903.
- USTC The Universal Short Title Catalogue (<http://www.ustc.ac.uk/>)
- WOLF Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte, hg. v. Gustav Wolf, 2 Bde. in 3 Teilbdn., Gotha 1915–1922.
- Z Corpus Reformatorum, Series III: Huldreich Zwingli, Sämtliche Werke, München u. a. 1905–1991.

Teil I

EINLEITUNG

Kapitel I.1

Forschungsstand zum Zweiten Abendmahlsstreit (1552–1558/59)

Die Bedeutung des Zweiten Abendmahlsstreits (1552–1558/59) für die endgültige Abgrenzung zwischen Luthertum und Reformiertentum ist in der Forschung allgemein anerkannt.¹ Eine ausführliche Analyse dieses Zusammenhangs hingegen ist seit über hundert Jahren nicht mehr vorgelegt worden und gilt als Desiderat. So bemerkt Wilhelm H. Neuser in seinem Standardüberblick von 1998: „Eine eingehende Darstellung fehlt“² und Wim Janse hebt 2008 erneut hervor: „A complete history of this second eucharistic controversy is still to be written. [...] In the first place, the literature on this subject is strikingly modest: its extent is in inverse proportion to that of the polemic itself. Secondly, the major part of this literature suffers from a confessional bias.“³ Damit ist bereits das zweite Hauptproblem der bisherigen Forschung benannt: Die Mehrheit der vorhandenen Arbeiten übernimmt – unter wechselnden Vorzeichen – die Sichtweise jeweils einer Streitpartei. Bis heute einflussreich sind vor allem die konfessionstheologisch geprägten Darstellungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Seither sind neben (wenigen) systematisch-theologisch orientierten Arbeiten eine Reihe kleinerer Beiträge zu Einzelfragen erschienen, nicht jedoch eine umfassende historische Untersuchung, die auf breiter Quellenbasis den Beitrag des Zweiten Abendmahlsstreits zur lutherischen und reformierten Konfessionsbildung beleuchten und ihn in die neuere Forschungsdiskussion zu konfessionellen Phänomenen einordnen würde.

¹ Vgl. nur die folgenden – sonst ganz unterschiedlich akzentuierten – aktuellen Gesamtdarstellungen: MACCULLOCH, DIARMAID, *Reformation. Europe's House Divided 1490–1700*, London u.a. ²2004, 252; HOLZEM, ANDREAS, *Christentum in Deutschland 1550–1850. Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung*, 2 Bde., Paderborn 2015, hier Bd. I, 305–307; KAUFMANN, THOMAS, *Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation*, München 2016, 241 f.; BENEDICT, PHILIP, *Christ's Churches Purely Reformed. A Social History of Calvinism*, New Haven / London 2002, 75.

² NEUSER, WILHELM H., *Dogma und Bekenntnis in der Reformation: Von Zwingli und Calvin bis zur Synode von Westminster*, in: HDThG 2, Tübingen ²1998, 165–352 (darin 272–285 zum Zweiten Abendmahlsstreit, Zitat 272).

³ JANSE, WIM, *The Controversy between Westphal and Calvin on Infant Baptism, 1555–1556*, in: *Perichoresis* 6/1 (2008), 3–43, hier 7 f.

Ausgangspunkt der Geschichtsschreibung zum Zweiten Abendmahlsstreit sind Darstellungen des späten 16. Jahrhunderts, die unmittelbar an die Perspektive der Streitparteien anknüpfen: So meinen Martin Chemnitz, Timotheus Kirchner und Nikolaus Selnecker in ihrer 1591 als *Histori des Sacramentstreits* nachgedruckten *Historia der Augsburgischen Konfession*,⁴ Calvin habe zunächst so getan, als ob er „mit dem Lutherischen theil einig“⁵ wäre, sich dann aber 1549 im *Consensus Tigurinus* „zu den zwinglern gänzlich gesellet“⁶ – weil dies für Ärgernis gesorgt habe, habe der Hamburger Pastor Joachim Westphal 1552 seine *Farrago* verfasst und nachgewiesen, dass die am *Consensus Tigurinus* Beteiligten Ketzler seien.⁷ Christoph Pezel dagegen betont im Jahr 1600 im Anschluss an Calvin, Westphal habe den *Consensus Tigurinus* zu Unrecht zum Anlass genommen, den durch *Wittenberger Konkordie* und *Confessio Augustana variata* bereits beigelegten Abendmahlsstreit zu erneuern.⁸ Der

⁴ Dieses Werk zielte darauf ab, die Konkordienformel gegen diverse Polemiken zu verteidigen. Vgl. zum historischen Hintergrund DINGEL, IRENE, *Concordia controversa*. Die öffentlichen Diskussionen um das lutherische Konkordienwerk am Ende des 16. Jahrhunderts, Gütersloh 1996 (QFRG 63), 148–155, zur Identität der *Histori des Sacramentstreits* von 1591 mit der *Historia der Augsburgischen Konfession* aaO., 711.

⁵ CHEMNITZ, MARTIN / KIRCHNER, TIMOTHEUS / SELNECKER, NIKOLAUS, *Histori deß Sacramentstreits / || Darinnen klâr=||lich außgeföhret wirdt / wie || diese Zwytracht entstanden / biß auff vnseren || Zeit continuiret / Vnd sonderlich was hierinn von den || Augspurgischen Confessionsverwandten [...] || gehandelt || worden [...]*, o.O. 1591, VD16 K 1044, 514.

⁶ AaO., 515.

⁷ AaO., 522: „Nach dem nun Caluinus [...] mit den Zürichern vnd andern Sacramentirern einigkeit und *consens* getroffen / hat er denselben öffentlich in Druck außgehen lassen. Vnd weil davon allerley reden vnd ärgerniß / auch vnter den vnsern sich erhaben / hat Joachimus Westphalus Pastor der Kirche zu Hamburg / dagegen ein Büchlein mit dem Tittel (*Farrago* [...]) außgehen lassen / welches dahin gerichtet / daß der Leser auß der Sacramentschwermer eigenen Büchern [...] sehen / vnn verstehen möchte / wenn sie schon von großer *consension* vnn einhelligkeit / vnter jnen viel schreiben vnn rhümen / daß sie doch in diesem Artickel (was belangt die außlegung und erkläring der wort der einsetzung [...]) vnter sich selbst getrennet seyn / welches der Verführer vnd Betrieger eigentliche merckzeichen sind.“

⁸ PEZEL, CHRISTOPH, *Außführliche / warhaffte /|| vnd beständige || ERzählung: || I. Was vom H. Nachtmal Christi / die Lehre dern || so man vnbefüg't Caluinisch nennet. || II. Was im Sacramentstreit / für vornehmme Sa=||chen / zu desselben Hinlegung sich bey D.Lu=||ther begeben / biß zur Wittenbergischen Con=||cordien. || III. Wie der Sacramentstreit widervmb ernewert /|| [...]*, Neustadt (Haardt): Wilhelm Harnischs Erben 1600, VD16 P 2091, 99 f.: „Demnach aber Anno 1549. außhalb Deutschlandes die [...] Kirchen in Schweitz / vnnd Sophoy [i.e. Savoyen, C.E.] eine Vergleichung mit einander gemacht / vber der Lehr vnd Handel vom H. Sacrament [...] / hat jhme *Ioachimus VVestphalus* Prediger zu Hamburg / daher Gelegenheit genommen / Daß er Anno 1552 [...] den Sacramentsstreit in Sachsen / auff's neue angefangen / [...] ein Buch außgehen lassen mit dem Titel: *Farrago confusaneorum et inter se dissidentium opinionum de Coena Domini ex Sacramentariorum libris congesta*. Welcher Titel für sich selbst Anzeigung gibt / Daß man auß der verloschenen Aschen eine [!] neues Feuer auffblasen / vnd aus allen Winckeln den Staub vnnd Kot zusammen kehren habe wöllen / damit ja die Kirche Gottes in Vnruh auff's neue gesetzt / vnnd den

Consensus enthalte die gleiche Lehre, die zur Zeit der Konkordie von Luther anerkannt worden sei, stehe also nicht im Widerspruch zu Luthers Auffassung.⁹ Diese beiden Perspektiven bleiben bis ins frühe 18. Jahrhundert prägend.¹⁰

Ein neues Stadium der Forschung bilden dann die Darstellungen der Aufklärungszeit. Auch diese Werke sind nicht frei von den traditionellen konfessionellen Urteilen. Sie wurden jedoch grundlegend für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Zweiten Abendmahlsstreit, da sie erstmals die dafür relevanten Quellen zusammenstellten und erschlossen. So bietet Gottlieb Jakob Planck in seiner *Geschichte der protestantischen Theologie* (1799) eine ausführliche, mit präzisen Nachweisen versehene Gesamtdarstellung des Streits.¹¹ Dabei knüpft er der Sache nach an die klassische reformierte Sichtweise an, wenngleich die Situation vor Streitausbruch nun unter aufklärerischem Vorzeichen als Ausdruck von Toleranz erscheint: Im Rahmen der Wittenberger Konkordie hätten alle Beteiligten eine gewisse Freiheit der „Privat-Meynung“ akzeptiert¹² – daher sei Calvins Seite die Formulierung ihrer Position nicht vorzuwerfen.¹³ Westphal und seine Parteigänger erscheinen dagegen als „lutherische Zeloten“¹⁴ die ohne hinreichende Ursache den Streit erneuert hätten.¹⁵ Auf lutherischer Seite wiederum verfasste Arnold Greve seine *Memo-ria Westphali* (1749) in der Absicht, Westphal gegen derartige Vorwürfe zu

Vnwissenden ein Nebel für die Augen gemacht würde / dasjenige / so vorhin in der Concordi zu Fried vnnd Einigkeit gerichtet war / hinfüro nit mehr zusehen.“

⁹ Vgl. aaO., 137–141.

¹⁰ Vgl. LOESCHER, VALENTIN ERNST, Außführliche || Historia Motuum || zwischen den || Evangelisch Lutheri=||schen und Reformirten/ || in welcher || Der gantze Lauff der Streitigkeiten biß auff jetzige Zeit Acten-mäßig || erzehlet [...], 3 Bde., Leipzig 1723–1724, hier Bd. II (VD18 90213491), 81–85, einerseits; BECMANN, JOHANN CHRISTOPH, Christliche Erwe-gung || Der || HISTORIE || Der Ersten Religions Motuum || Zwischen Den Evangelisch-Lutherischen || und Reformirten [...] o.O. 1705, VD18 11368020, 77–80, andererseits.

¹¹ PLANCK, GOTTLIEB JAKOB, Geschichte || der || protestantischen || Theologie || von Luthers Tode || bis zu der || Einführung der Konkordienformel, 3 Bde., Leipzig 1781–1800, hier Bd. II/2, 1–446.

¹² AaO., 13–15: „Auch nach der Wittenbergischen Concordie hatten sich Bucer, Kapito, Martyr eben so wie Kalvin immer darauf eingeschränkt, und es nur nicht immer so deutlich, wie er, geäußert, daß sie bloß eine geistliche Gegenwart und einen geistlichen Genuß jener Substanz [des Leibes Christi, C.E.] annähmen: aber auch ausser Straßburg schien man sich fast allgemein darüber zu verstehen, daß man sich damit begnügen könnte und begnügen dürfte. Nicht nur Melancthon und seine Freunde waren mehr als damit zufrieden, daß man das eigenthümliche und unterscheidende der lutherischen Kirchen-Lehre bloß in die allgemeine Bestimmung von einer substantiellen Gegenwart Christi setzen, hingegen alle weitere Bestimmungen über die Art dieser Gegenwart der Privat-Meynung eines jeden überlassen sollte, sondern auch Luther selbst schien nichts dagegen zu haben, daß der Privat-Meynung diese Freyheit gestattet werden möchte.“

¹³ Vgl. aaO., 5–11.

¹⁴ So aaO., 26.

¹⁵ Vgl. aaO., 24–28; 34 f.

verteidigen.¹⁶ Auch hier verbinden sich für die Aufklärung typische Impulse mit konfessionellen Interessen: Greve hebt seine Beschäftigung mit den Originalquellen hervor – um dann zu betonen, dass dieses Vorgehen ihn von der Berechtigung der Haltung Westphals überzeugt habe.¹⁷ In diesem Rahmen bietet er nicht nur präzisere Wiedergaben von Westphals Schriften als alle früheren (und viele späteren) Autoren, sondern druckt auch zahlreiche Dokumente ab, deren Originale mittlerweile verloren sind. Analoges gilt für Greves Biographien über Westphals kurz nach Streitausbruch verstorbenen Vorgesetzten Johann Aepin und dessen Nachfolger Paul von Eitzen.¹⁸ Zugunsten von Westphals Parteigängern in Dänemark argumentiert 1754 Ludwig Harboe;¹⁹ auch er gibt Archivalien wieder, die noch immer für die Forschung wertvoll sind.

Bis heute prägend für die Wahrnehmung des Streits sind die Monographien des 19. Jahrhunderts, in denen mit wenigen Ausnahmen²⁰ die konfessionellen Sichtweisen erneut massiv zum Tragen kommen und mit der zeitgenössischen Debatte über eine evangelische Union verknüpft werden. Dabei beruht die Beurteilung der Streitursachen zentral auf dem *theologischen* Urteil des jeweiligen Autors über die (Un-)Vereinbarkeit bestimmter Positionen: So postuliert Heinrich Heppe (1852) auf Basis einer dogmatischen Analyse der Theologie Calvins und Melanchthons, diese beiden Theologen hätten sich vor Ausbruch des Streits abendmahlstheologisch so angenähert, dass darin eine „Union des

¹⁶ Vgl. GREVE, ARNOLD, MEMORIA || IOACHIMI VVESTPHALI || SVPERINTENDENTIS || HAMBVRGENSIS || [...], Hamburg 1749, VD18 10200649, XII f.

¹⁷ AaO., 72: „Ego sane, qui farraginem istam a VVestphalo scriptam aliquoties legi, non possum non eius soliditatem depraedicare. Et quid in moderatione ab eo adhibita iure desiderari possit, non video.“

¹⁸ GREVE, ARNOLD, MEMORIA || IOANNIS AEPINI || DOCTORIS THEOLOGI || ET PRIMI HAMBVRGENSIVM || SVPERINTENDENTIS [...], VD 18 11404019, Hamburg 1736; DERS., MEMORIA || PAVLI AB EITZEN || DOCTORIS THEOLOGI || ET SVPERINTENDENTIS HAMBVRGENSIS [...], Hamburg 1744 VD18 11404027.

¹⁹ HARBOE, LUDWIG, [...] Zuverlässige || Nachrichten || von dem || Schicksale || des Johann a Lasco || und seiner aus England vertriebenen || reformirten Gemeinde in Dännemark [...], übers. v. Christian Gottlob Mengel, Kopenhagen / Leipzig: Johann Friedrich Pelt 1758, VD18 10214623, 11: „Vornehmlich aber wird man aus dieser Nachricht ersehen können, daß Dännemark die harten Beschuldigungen und Urtheile, welche über dieses Reich wegen des gehabten Besuches dieser Flüchtlinge gefällt werden, gar nicht verdienet.“ Das Werk wurde 1754 auf dänisch, 1758 auf deutsch veröffentlicht, vgl. aaO.,)(1r–)(2v.

²⁰ Die Ausnahmen sind zwei Dissertationen, die aber zur Frage der konfessionellen Entwicklung kaum Neues beitragen: NIETER, JOHANNES, De controversia, quae de coena sacra inter Westphalum et Calvinum fuit, dijudicatio, Berlin 1871, gibt einen im Hinblick auf die Motive der Protagonisten ungewöhnlich ausgewogenen, sonst aber wenig originellen Überblick über den Streitverlauf; ebenfalls nicht auf die Unionsfrage bezogen und im konfessionellen Urteil zurückhaltend (wenngleich an der traditionell reformierten Sicht orientiert) äußert sich LENGEREAU, ERNEST, Théorie de Calvin sur la Cène d'après ses controverses avec Joachim Westphal et Tilemann Heshusius, Toulouse 1896, der Calvins Abendmahlslehre anhand der Konflikte mit Westphal und Heshusius untersucht.

deutschen und Calvinischen Protestantismus“ zu sehen sei.²¹ Dafür führt er Calvins Unterzeichnung der *CA variata* an,²² aber auch die „Thätigkeit, welche Calvin [...] entfaltete, um eine kirchliche Union der französisch-schweizerischen Kirche mit den evangelischen Kirchengemeinschaften des lutherischen Nordens und des reformirten Polens herbeizuführen“.²³ Dieser von Heppe als Fortschritt hin zum eigentlichen Ziel des Protestantismus betrachtete Prozess sei jedoch von einer mit Flacius identifizierten, „retrograden Bewegung“ torpediert worden – unter anderem von dem „wilden Kampf, den Joachim Westphal in Hamburg seit 1552 gegen Calvin führte.“²⁴ Auch Ernst Stähelin (1863) behandelt den Streit im Rahmen der „Unionsgedanken Calvins Deutschland gegenüber“;²⁵ Westphal und seine Parteigänger erscheinen als Fanatiker, die durch ihre Polemik die von Calvin angestrebte Kirchenunion verhindern.²⁶

²¹ Vgl. HEPPE, HEINRICH, Geschichte des deutschen Protestantismus in den Jahren 1555–1581, 4 Bde., Marburg 1852–59, hier Bd. I, 57–61, Zitat 57. AaO., 61, wird betont, „daß sich Calvin und Melanchthon über den Sacramentstreitigkeiten ihrer Zeit freudig die Hand reichten, indem sie sich, von der unendlichen Differenz ihrer Prinzipien absehend, mit der Consequenz ihrer Doctrin in den für das praktische Interesse erheblichsten Resultaten begnügten.“ Diese Resultate sieht Heppe unter anderem darin, dass Melanchthon ebenso wie Calvin „jede *communicatio idiomatum realis* in Abrede stellte, und eine solche persönliche Einigung der beiden Naturen lehrte, in welcher jede derselben ihre volle Integrität behielt“ (aaO., 59) und dass beide „den Inhalt der sacramentlichen und der durch das Wort vermittelten Gnade völlig identifizierten, und teleologisch die gesammte Heilsinstitution nur in ihrer Beziehung auf den Gläubigen betrachteten.“ (aaO., 60).

²² AaO., 61 f.: „Aeußerlich beurkundet ward diese innere Beziehung Calvins und Melanchthons dadurch, daß ersterer, der die wesentliche Uebereinstimmung seiner Sacramentenlehre mit der Melanchthonischen einsah, die Augsburgische Confession in der späteren Ausgabe [...] unterzeichnete.“

²³ AaO., 68.

²⁴ Vgl. aaO., 68–90, beide Zitate 68.

²⁵ So die Überschrift bei STÄHELIN, ERNST, Johannes Calvin, 2 Bde., Elberfeld 1863 (LASRK IV.1–2), hier Bd. II, 189; der ganze Abschnitt aaO., 189–234. Die Vollendung dieser Bemühungen sieht Stähelin in der unierten Kirche seiner Zeit, vgl. aaO., 233.

²⁶ AaO., 206: „voll Parteigeistes und Parteieifers, wie man war, meinte man [...] zu erkennen, daß eine eigentliche Verschwörung bestehe, um das Lutherthum auszurotten und die Religion der ‚Sakramentirer‘ an seine Stelle zu setzen. Zuerst der Prediger Joachim Westphal in Hamburg fühlte sich dazu berufen, dieß seinen Glaubensgenossen kund zu thun [...] Es ließ sich daraus sofort erkennen, von welcher Charakterart er war und welche Tendenz er verfolgte. Calvin wurde völlig und schlechtweg zu den Zwinglianern geworfen [...]. Wo seine eigenthümliche tiefere Auffassung zur Sprache gebracht werden mußte, wurde sie in’s Lächerliche gezogen und für berechnenden Betrug ausgegeben; nicht das Uebereinstimmende und zur Anknüpfung Geeignete, sondern gerade das Abstoßende und Polemische, die äußersten Spitzen und Härten in der lutherischen Lehre wurden ihr entgegengestellt; und dieß Alles in einem Tone der Rohheit, Feindseligkeit, Gewaltthätigkeit, Aufreizung, wie er selbst in dieser Zeit der rücksichtslosesten Bitterkeit und Derbheit, selbst in den Streitschriften eines Flacius und Amsdorf noch nicht vorgekommen war.“

Nicht weniger von konfessionstheologischen Positionierungen geprägt sind die lutherischen Darstellungen, die sich gegen derartige Unionsthesen richten: So argumentiert Heinrich Schmid (1868) gegen Planck und Heppe,²⁷ dass Calvins Lehre dogmatisch im gleichen Gegensatz zu der Luthers stehe wie diejenige Zwinglis.²⁸ Also habe der lutherischen Kirche Gefahr davon gedroht, dass Calvin und die Zürcher sich auf den *Consensus Tigurinus* einigten²⁹ und dafür „Propaganda machten, und [...] die Lehre Luthers zu verdrängen suchten“.³⁰ Da dieses Konzept bei Melancthon und anderen Theologen auf Zustimmung gestoßen sei, habe Westphal vor einer solchen Verdrängung lutherischer Lehre warnen müssen.³¹ Insofern müsse man „Flacius, Heshusius, Westphal nachrühmen, dass sie die Existenz einer besonderen lutherischen Kirche gerettet haben.“³² Ähnlich motiviert ist die Arbeit Carl Mönckebergs (1865), der allerdings die Quellen meist eher ausführlich paraphrasiert als sie explizit zu bewerten.³³ Ein weiterer Unterschied zu Schmid besteht darin, dass Mönckeberg

²⁷ Zur Abgrenzung gegen diese Autoren vgl. SCHMID, HEINRICH, Der Kampf der lutherischen Kirche um Luthers Lehre vom Abendmahl im Reformationszeitalter. Im Zusammenhang mit der gesamten Lehrentwicklung dieser Zeit dargestellt, Leipzig 1868, III–V.

²⁸ Vgl. aaO., 120–138; resümierend betont Schmid aaO., 137 f.: „dass [...] der gleiche Unterschied zwischen Calvin und Luther, wie zwischen Zwingli und Luther besteht: denn so viel auch Calvin von einem Leib Christi spricht, den man im Abendmahl empfängt, es ist nicht der natürliche und wahrhaftige Leib, in dem Christus gen Himmel gefahren ist: denn der weilt jetzt im Himmel und seine Natur ist es, immer nur an Einem Ort zu sein, von einer Gegenwart des Leibes Christi ist also keine Rede, die Gegenwart des Leibes, von der Calvin spricht, ist nur eine geistige Gegenwart, und der Ausdruck ‚Leib Christi‘ ist nicht in seiner eigentlichen natürlichen Bedeutung gefasst, sondern in der einen Wirkung, die von diesem im Himmel befindlichen Leib ausgehen soll.“

²⁹ Vgl. aaO., 139–142.

³⁰ AaO., 147.

³¹ AaO., 148: „Es stellte sich dann in Bälde unbestreitbar heraus, [...] dass Melancthon keineswegs allein stand mit seinem Gefallen am *consensus*. [...] Da nun Westphal zu den Theologen gehörte, welche der Ueberzeugung waren, dass der Gegensatz zwischen der lutherischen und der reformirten Lehre im wesentlichen noch der gleiche sei, wie früher, so war es von seinem Standpunkt aus ganz richtig, wenn er von der Wahrnehmung, dass der *consensus Tigurinus* auch in der lutherischen Kirche Beifall finde, Anlass zu der Klage nahm, der Sacramentarismus dringe jetzt auch in die lutherische Kirche ein. Es war gerade jetzt die Zeit gekommen, in der man auf die Gefahr aufmerksam zu machen hatte.“

³² AaO., 151.

³³ MÖNCKEBERG, CARL, Joachim Westphal und Johannes Calvin, Hamburg 1865 (Galerie hamburgischer Theologen 4), 2 f., betont gegen Heppe und Stähelin: „Die Urtheile der älteren lutherischen Theologen über Westphal lauteten freilich ganz anders! [...] Doch seitdem Plancks ‚heiliger Eifer wider unsere Kirche‘ [...] darauf ausgegangen ist, zu zeigen, wie Westphal und seine Genossen aus polemischem Ingrimme ein haeretisches Element in Calvins Theorie erblickten und aus Streitsucht gegen ihn auftraten, haben auch [...] Vertheidiger der lutherischen Lehre Westphal nicht volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.“

den Hauptgrund von Westphals Polemik nicht bei Calvin und den Zürichern sieht, sondern im Auftreten des Johannes a Lasco.³⁴

Der polnische Adlige und ostfriesische Reformator a Lasco ist auch die Hauptfigur einer Debatte, die Anfang des 20. Jahrhunderts entlang einer analogen Konfliktlinie verlief.³⁵ Richard Kruske (1901) stellt die These auf, dass a Lasco und Calvin mit ihrer (aus Kruskas Sicht) Luther entgegengesetzten Auffassung „den Anspruch erhoben, ihre Lehre sollte allein massgebend sein, und den Lutheranern zumuteten, sich ihnen zu fügen“³⁶ – Westphals Auftreten gegen diese Haltung erscheint als berechtigte Verteidigung der Lehre Luthers.³⁷ Dem hält Karl Hein (1904) entgegen, a Lascos Lehre sei nach zwinglianischen Anfängen in die calvinische eingemündet, was sich in einer „Anerkennung der wirksamen Gegenwart Christi im Abendmahle“³⁸ äußere. Insofern seien Westphals Zwinglianismuskritik unberechtigt³⁹ und verkennten, dass für a Lasco die dogmatische Differenz zu den Wittenberger Reformatoren „keine gemeinschaftstrennende Bedeutung“ gehabt habe.⁴⁰ Die Debatte bringt also für die konfessionelle Entwicklung kaum Neues; wohl aber kommt den daran beteiligten Forschern das Verdienst zu, erstmals die Quellen zu einem Autor außer Westphal und Calvin umfassend aufgearbeitet zu haben.

Die konfessionellen Positionen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts prägen in versachlichter Form bis heute die Handbuchdarstellungen: Der lutherischen Sichtweise zufolge wurde im Zweiten Abendmahlsstreit ein längst vorhandener Gegensatz lediglich vertieft und neu bewusst gemacht.⁴¹ Aus reformierter Perspektive war vor dem Streit noch evangelische Einheit möglich; erst die starre Haltung einiger Lutheraner führte zur konfessionellen Trennung.⁴²

Im 20. Jahrhundert ist keine historische Gesamtanalyse des Zweiten Abendmahlsstreits mehr veröffentlicht worden. Die Monographien, in denen die Debatte eine Rolle spielt, sind zumeist von systematisch-theologischen Interessen getragen und konzentrieren sich daher auf die dogmatische Begründung der als konfessionstrennend betrachteten Theologumena – die Frage, inwiefern der

³⁴ Vgl. aaO., 13–19.

³⁵ Vgl. zu den Hintergründen der Debatte und zu hier nicht genannten weiteren Beiträgen NAUNIN, OTTO, Zur Laski-Kontroverse in der Gegenwart, Deutsch-Eylau 1906.

³⁶ KRUSKE, RICHARD, Johannes a Lasco und der Sakramentsstreit. Ein Beitrag zur Geschichte der Reformationszeit, Leipzig 1901 (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 7/1), 203.

³⁷ Vgl. aaO., 195–203.

³⁸ HEIN, KARL, Die Sakramentslehre des Johannes a Lasco, Berlin 1904, Zitat 92.

³⁹ Vgl. aaO., 168 Anm. 4.

⁴⁰ Vgl. aaO., 94–97, Zitat 94.

⁴¹ Vgl. z.B. HAUSCHILD, WOLF-DIETER, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, 2 Bde., Gütersloh 32005–2007, hier Bd. II, 394–396.

⁴² Vgl. z.B. SELDERHUIS, HERMAN J., B.II.1. Calvin und Wittenberg, in: Ders. (Hg.), Calvin Handbuch, Tübingen 2008, 57–63, hier 61–63.

Streit historisch zur Entstehung von Konfessionsgrenzen beitrug und was sich daran über den Prozess konfessioneller Abgrenzung ablesen lässt, tritt demgegenüber zurück. Explizit formuliert das Wilhelm Niesel,⁴³ der seiner Studie über Calvins Abendmahlslehre (1930) die gegen Westphal gerichteten Werke *Defensio* und *Ultima admonitio* sowie die *Institutio* von 1559 zugrunde legt und herausarbeitet, dass die in dieser Ausgabe der *Institutio* formulierte Abendmahlslehre auf den Streit mit Westphal reagiert.⁴⁴ Helmut Gollwitzer (1937) geht es um die Frage, welche innerevangelisch konfessionstrennenden Argumente weiterhin Gültigkeit besäßen, welche nicht.⁴⁵ Er argumentiert, da das zentrale Anliegen damaliger lutherischer Lehre Schriftgemäßheit sei,⁴⁶ sei deren Abgrenzung gegen Calvin exegetisch zu relativieren.⁴⁷ Den *Verlauf* des Abgrenzungsprozesses behandelt er kaum. In Theodor Mahlmanns Arbeit zur lutherischen Christologie (1969), deren Erkenntnisse zur Entstehung ubiquitätstheologischer Aussagen bis heute grundlegend sind,⁴⁸ wiederum besteht durchaus Interesse an der konfessionellen Entwicklung; jedoch wird sie nicht chronologisch dargestellt, sondern nach dogmatischen Gesichtspunkten.

Zudem liegen diverse Untersuchungen zum Briefwechsel der Streitbeteiligten vor. Die Bedeutung dieser Analysen liegt in erster Linie darin, dass sie über die Streitschriften hinaus weitere Quellen erschließen. Im Hinblick auf die Konfessionsbildung dagegen übernehmen sie zumeist traditionelle Positionen. Nachdem Wilhelm Kolffhaus (1909) eine knappe Darstellung von Calvins und

⁴³ NIESEL, WILHELM, Calvins Lehre vom Abendmahl, München 1930 (FGLP 3/3), 5: „Da unsere Arbeit aber keine historische, sondern eine sachliche Abzweckung hat, so verfolgen wir nicht die ganze Entwicklung der Auseinandersetzung.“

⁴⁴ Vgl. programmatisch aaO., 4–10; für die Ausführung aaO., 54–103.

⁴⁵ Vgl. GOLLWITZER, HELMUT, Coena Domini. Die altlutherische Abendmahlslehre in ihrer Auseinandersetzung mit dem Calvinismus dargestellt an der lutherischen Frühorthodoxie, München 1937, IX.

⁴⁶ AaO., VIII: „Im Unterschied zu einer heute weitverbreiteten Gewohnheit wurden die ganzen christologischen Fragen, die in die Abendmahlslehre herein spielen [...], an den Rand gedrängt und die Exegese zum Ort des Ausgangs gewählt. Dies geschah vornehmlich unter dem Eindruck der alten lutherischen Väter selbst, die nur sehr widerwillig sich von ihren Gegnern auf das christologische Feld abdrängen und soweit wie möglich sich von den Texten der Schrift den Gang und die Grenze ihrer Überlegungen bestimmen ließen.“

⁴⁷ AaO., 309 f. hält er fest, es sei „uns heute unmöglich, so von der wörtlichen Exegese auszugehen, wie es die altlutherischen Theologen taten. [...] Jede Bewegung von dieser Exegese weg, jede Auflockerung dieser Exegese schon rückt uns Calvin näher, auch wenn man noch so sehr bestrebt ist und bestrebt sein muß, das Richtige in der lutherischen Konzeption zu wahren“, nämlich nach Gollwitzer die Einsicht: „Von Erinnerung und Glauben selbst unabhängig kann es wahrhaft [nur] von außen Anstoß und Befestigung geben.“ (aaO., 309).

⁴⁸ Vgl. MAHLMANN, THEODOR, Das neue Dogma der lutherischen Christologie. Problem und Geschichte seiner Begründung, Gütersloh 1969, zu Autoren des Zweiten Abendmahlsstreits besonders aaO., 44–92.

Register

Personenregister

Die Namen „Westphal, Joachim“ und „Calvin, Johannes“ sind nicht aufgenommen. Buchdrucker werden nur aufgeführt, wenn sie außerhalb von Literaturangaben erwähnt werden. Autoren der Sekundärliteratur werden nicht verzeichnet. *Kursiv* gesetzte Zahlen bezeichnen Erwähnungen in einer oder mehreren Anmerkungen.

- Aepin, Johann 6, 136, 153–155, 189–193, 196, 200 f., 204–207, 255, 291, 333, 395
- Agricola, Johann 76, 98, 196, 198, 227
- Alber, Erasmus 188–193, 195–210, 226–238, 239 f., 245–248, 281, 287, 293, 372, 374–376, 381 f., 386, 506, 518, 520, 597
- Alber, Gertrud 226
- Alber, Matthäus 53, 94
- Albrecht von Preußen 460, 462
- Alesius, Alexander 201
- Alexander, Peter 157
- Althamer, Andreas 236, 291
- Alting, Menso 583
- Amsdorf, Nikolaus von 7, 41, 93, 98 f., 189, 194 f., 205, 291, 293, 332, 350, 476, 535, 546, 587
- Andrae, Jakob 14, 217, 449 f., 498, 501, 505–516, 519 f., 529, 532, 535, 539, 546, 551, 562, 582, 585, 591
- Arius von Alexandrien 245
- August von Sachsen 476, 541, 551
- Augustinus, Aurelius 178, 244, 266 f., 269, 292, 296, 302–310, 312, 401, 406, 422, 481, 525, 557–559
- Aurifaber, Johann 331
- Backerel, Hermes 268
- Barth, Georg 209 f.
- Berengar von Tours 226, 267, 305, 347, 416
- Bernhard von Clairvaux 244
- Bernhardi, Johannes 94
- Bertlin, Bartholomäus 398
- Beyel *siehe* Bygel
- Beyer, Hartmann 11, 190–193, 365, 389, 427, 433–445, 460, 463, 466, 499 f., 543, 555
- Beza, Theodor 12, 36, 152, 324 f., 328, 359, 398, 401 f., 498, 501, 510, 514–516, 521, 530, 537–540, 549, 565–569, 578, 585, 597, 601
- Bibliander, Theodor 326, 346–349, 354
- Billican *siehe* Pellikan
- Blarer, Ambrosius 78, 234, 353
- Block, Henning 253, 263
- Bötker (Bödeker), Johann 190 f., 200, 464 f., 472, 475, 492–497, 574, 595, 602
- Bokelmann, Peter 462, 466, 485
- Bolsec, Hieronymus 33, 203
- Bonner, Edmund 172
- Bording, Jakob 250, 288, 303, 577
- Braubach, Peter 11, 286, 296 f., 299, 302, 314, 365, 366, 374–376, 380, 389, 543, 555 f., 562, 576, 584
- Brenz, Johannes 11 f., 14, 59–62, 76, 104, 157, 167, 205, 217, 235, 236, 282, 290, 294, 430 f., 443, 449 f., 458 f., 463, 473, 476, 485, 490 f., 498–507, 511 f., 517–520, 529, 535, 539, 542, 546, 551, 562, 569, 579 f., 584 f., 593, 601 f.

- Bruchsal, Alexander 172, 184, 188, 197, 201–206, 208 f., 211, 220, 225 f., 238, 291, 298 f., 307, 312, 365, 372, 374 f., 381, 382, 395, 435
- Bucer, Martin
- abendmahlstheologische Position 56–58, 61 f., 64 f., 74–77; 84 f., 86–98, 103–106, 110–112, 587 f.
 - Schüler außerhalb der Streitparteien 116, 139, 322 f., 327, 513, 582, 585, 592 f., 597, 601 f.
 - Verhältnis zu Westphals Streitgegnern 121–124, 128, 132, 135 f., 144, 158, 162–164, 167 f., 181, 335, 337 f., 358 f., 396, 405, 409, 421, 428–432, 445, 568
 - Wahrnehmung durch Westphals Streitpartei 194 f., 211, 215 f., 221–224, 233, 234, 236, 247, 291, 366, 371, 439, 454
 - Sonstiges 107 f., 153–160, 434, 440
- Budé, Guillaume 537
- Büren, Daniel von 431 f.
- Bugenhagen, Johannes 56, 58–62, 94–96, 99, 205, 273 f., 290–292, 429, 475, 485
- Bullinger, Heinrich
- abendmahlstheologische Position 14 f., 53–56, 89 f., 92 f., 97 f., 109–112, 140–148, 176, 184, 290, 310, 342–346, 353, 372, 388, 416–425, 511, 584, 587 f.
 - Verhältnis zu Mitstreitern 124, 128–130, 135 f., 140–151, 162, 168, 173 f., 319–329, 351–354, 357, 396–402, 404 f., 517–522, 526 f., 562
 - Wahrnehmung durch Westphals Streitpartei 203 f., 211–226, 228, 232–237, 300, 313, 316, 450 f., 464
 - Sonstiges 11, 31, 36, 39, 153–156, 238, 250, 363, 382, 499, 528, 537, 580
- Burckard, Franz 331 f., 355
- Buscoducensis, Heinrich 252, 256, 265, 273, 285 f., 288, 476 f.
- Bygel (Beyel), Werner 88
- thom Camph, Gerhard 136
- Canisius, Petrus 536, 542
- Capito, Wolfgang 5, 41, 57, 84 f., 93–96, 98, 104, 359
- Carmel, Gaspard 537
- Casel, Gregor 61
- Cerinth (Kerinth) 245
- Chedsey, William 161
- Chemnitz, Martin 575
- Christian III. von Dänemark 250, 252, 254, 272–275, 299, 303, 325, 328, 395, 406, 476 f., 599
- Christoph von Oldenburg 428
- Christoph von Württemberg 38, 476, 498 f., 502, 505 f., 513–515, 518, 539, 551, 580, 585
- Claviger, Ambrosius 479
- Contarini, Gasparo 104
- Corvinus, Antonius 205, 291
- Crage, Tilemann 484
- Cranmer, Thomas 32, 120, 151–162, 169–172, 175–177, 185, 225 f., 252, 255, 390
- Crell, Paul 585
- Cruciger, Caspar d.Ä. 94, 128, 291, 410, 464
- Curione, Celio Secondo 150 f., 157
- Cyrrill von Alexandrien 244, 284, 296 f., 301, 305, 310–314, 392, 421–423, 497
- Dathenus, Petrus 436
- Deloenus, Walter 252
- Dévay, Matthias 108
- Dietrich, Veit 122, 235, 290, 410, 464
- Diller, Michael 515
- Duns Scotus 525
- Eber, Paul 432, 585
- Eck, Johannes 61, 85 f.
- Eck, Simon Thaddäus 541
- Eduard VI. von England 38, 43, 115, 120, 151–160, 162, 169 f., 177, 185, 201, 225, 249, 252, 254, 390, 415, 434, 589
- Edzard von Ostfriesland 583
- von Eitzen, Paul 6, 190, 368, 475, 484–488, 492, 574, 597
- Ekenbach, Hartwig 574
- Elisabeth I. von England 176
- Engelhard, Heinrich 88

- Engelmann, Hans 506
 Enzinas, Francesco de 158
 Erasmus von Rotterdam 60
 Erastus, Thomas 578
- Faber, Gellius 322 f., 583, 592
 Faber, Martin 360, 366, 371, 380, 431, 462, 464, 583
 Fabri, Johann 61
 Fabricius, Blasius 380 f., 543
 Farel, Guillaume 126, 142, 327 f., 332, 351, 397–399, 402, 498, 501, 510, 521, 527, 530, 537–540
 Ferdinand I., Kaiser 550, 580
 Flacius, Matthias 7 f., 36, 189–196, 204–206, 226, 283, 291 f., 315, 317, 384, 396, 401, 459, 462, 480, 492, 528, 544, 577, 579, 585
 Frecht, Martin 94
 Freder, Johannes 209, 466, 478, 499, 501, 562
 Friedrich II. von Dänemark 275
 Friedrich II. von der Pfalz 135
 Friedrich III. von der Pfalz 577 f., 580 f., 584
 Froschauer, Christoph 108
- Gallus, Nikolaus 189 f., 193, 199, 200, 280–284, 287, 297 f., 302, 310 f., 315, 333, 385, 435, 453, 457, 466, 469–473, 486, 528, 592
 Gardiner, Stephen 400, 415
 Garnier, Jean 359
 Gartze, Melchior 191
 Georg von Anhalt 291, 455
 Georg von Brandenburg 95
 Georg von Braunschweig-Lüneburg 574
 Georg von Württemberg 514
 Gerbel, Nikolaus 75
 Gerlach, Conrad 196
 Germanus, Martinus 94
 Glauburg, Adolf von 434
 Glauburg, Johann von 434, 441, 517
 Granvella, Nikolaus 104
 Gropper, Johannes 104
 Gwalther, Rudolf 108
 Hachenburg, Johann 165, 191, 244, 472, 477, 479–484, 490, 492, 506, 531, 544, 550 f., 561, 597
- Hätzer, Ludwig 64
 Hagen, Bartholomäus 521, 579
 Haller, Berchtold 78
 Haller, Johannes 149, 327, 354, 402, 540
 Hardenberg, Albert Rizäus 12, 36, 128, 131, 136–138, 273, 275, 285, 288, 320–322, 427–433, 462, 468 f., 473, 475 f., 479, 486, 492, 494 f., 528, 551 f., 556, 573–575, 583
 Hausmann, Nikolaus 59
 Hedio, Caspar 77, 89
 Heinrich II. von Frankreich 514 f.
 Heinrich VIII. von England 153 f., 160, 200
 Helding, Michael 536
 Hemmingsen, Niels 274
 Henninges, Friedrich 489, 528, 574
 Hermann von Wied 135
 Heshusius, Gottfried 583
 Heshusius, Tilemann 6, 8, 13, 574 f., 577 f., 580
 Hess, Johannes 58
 Hieronymus 406, 422
 Hilarius von Poitiers 284, 539
 Hilles, Richard 154
 Hoen, Cornelijs Hendricz 49, 52
 Holthusen, Joachim 384
 Hooper, John 154
 Hotman, François 401, 542
 Hubert, Conrad 520
- Irenäus von Lyon 95, 348, 422, 497
- Johann Friedrich I. von Sachsen 98, 330, 377
 Johann Friedrich II. von Sachsen 330 f., 377, 534, 553 f.
 Johann Friedrich III. von Sachsen 330 f., 377
 Johann Wilhelm von Sachsen 330 f., 377
 Jonas, Justus 76, 94
 Jud, Leo 53, 58–61
 Judex, Matthäus 189, 193, 206, 281, 363, 385–388, 462, 577
 Jung, Johannes 582
 Justinus Martyr 376, 422

- Karg, Georg 535 f.
- Karl V., Kaiser 81–83, 85, 89, 101, 136, 158, 189, 345, 518
- Karlstadt, Andreas 15, 47–51, 53, 57 f., 59 f., 63, 73, 131, 196–199, 211 f., 228–237, 248, 295, 369, 379
- Kerchoväus, Cornelius 310
- Klebitz, Wilhelm 13, 577 f.
- Knox, John 436
- Kole, Johann 253, 273
- Laetus, Georg 499
- Lanfrank 347
- Langemantel, Eitelhans 64
- a Lasco, Johannes
- abendmahlstheologische Position 14 f., 70, 119 f., 127–138, 176–184, 284, 288, 320, 322–324, 357, 390–395, 589 f., 597, 599
 - Rolle in Flüchtlingsgemeinden 159, 169–172, 177, 249, 252, 254–256, 389 f., 436, 441–446
 - Verhältnis zu Mitstreitern 129 f., 150, 173 f., 175 f., 181 f., 319–329, 354–360, 396 f., 400 f., 415–418, 428, 517–522, 568, 598
 - Wahrnehmung durch Westphals Streitpartei 187, 192 f., 195 f., 201–206, 208, 211–225, 227–237, 239–243, 245–248, 256, 280, 300, 308, 365, 369, 450 f., 455, 464, 485–488, 490
 - Wahrnehmung durch Württemberger Theologen 498 f., 502–505, 507
 - Sonstiges 9, 31, 36, 39, 157, 542, 563, 583, 593 f.
- Leib, Christoph 477
- Lemeier, Albert 453
- Leo I., Papst 244
- Leo X., Papst 227
- Ligarius, Johannes 583
- Lossius, Lukas 462, 465 f.
- Luther, Martin
- abendmahlstheologische Position 47–51, 63–65, 67–69, 76–79, 88, 91, 93–99, 107–109
 - Bedeutung für Westphals Partei 194–198, 202, 215 f., 222–225, 227–236, 239–244, 268 f., 282, 286, 290–295, 297–302, 331, 385–388, 439, 463–465, 482 f., 490, 492 f., 497, 546, 554, 559–561, 588
 - Wahrnehmung durch Westphals Streitgegner 109 f., 123 f., 135 f., 163–169; 177 f., 258, 268 f., 329, 343–345, 349 f., 403 f., 410 f., 423 f., 430, 524
 - Sonstiges 52, 56, 60 f., 89, 507 f.
- Magdeburg, Joachim 188, 190–193, 196, 200, 206–209, 228, 233, 237, 245–248, 316, 333, 446, 492, 506
- Magdeburg, Johann 459, 462, 466, 478
- Major, Georg 128, 155, 184, 489, 534, 585
- Marbach, Johann 209, 359 f., 365, 374, 514, 520, 535 f., 539
- Maria I. von England 226, 249, 251 f., 255, 299, 415, 436, 560, 576, 593
- Melanchthon, Philipp
- abendmahlstheologische Position 64 f., 72–74, 76 f., 81–84, 87 f., 90 f., 93–96, 98 f., 101–106, 449 f., 468–478, 534–536, 540–543, 550–552, 574, 578, 587 f., 592 f., 596 f.
 - Perspektive auf Westphals Streitgegner 108 f., 122, 125, 128, 132, 178, 184, 331 f., 428 f., 536–540, 574
 - Perspektive auf Westphals Streitpartei 331 f., 429, 467–480, 534 f., 541 f., 550–552, 557, 578, 592 f., 601 f.
 - Schüler 153–155, 192 f., 274 f., 291, 484–488, 563, 573, 577 f., 583–585, 601 f.
 - Wahrnehmung durch Westphals Streitgegner 329 f., 334, 350, 354 f., 399, 410 f., 421, 430 f., 517–527, 562 f., 567
 - Wahrnehmung durch Westphals Streitpartei 195, 201, 204 f., 215–217, 280–284, 286, 290–293, 310, 318, 366, 368, 452–459, 463, 466–497, 528–532, 543–546, 556, 560 f., 599
 - Sonstiges 5, 6–8, 14, 36, 154–158, 244, 432 f., 579
- Menius, Justus 94, 291

- Micron, Marten 169–175, 203, 233 f., 245, 249–276, 288, 295, 303–305, 311, 322, 360, 394, 415, 431, 436, 442, 446, 593, 595
- Mörlin, Joachim 528, 534, 574 f.
- Mörlin, Maximilian 513
- Mörskens, Laurenz 209 f.
- Morgan, Philip 161
- Müntzer, Thomas 302
- Murner, Thomas 57, 61
- Musculus, Wolfgang 94, 150, 291, 430, 432
- Myconius, Friedrich 72, 94, 454
- Myconius, Oswald 36, 93, 97, 131, 151
- Nestorius 305, 311–314, 421
- Nicolai, Wilhelm 201, 463, 523, 545
- Noviomagus, Paul 252, 266, 268
- Ochino, Bernadino 14, 158 f., 170, 310, 374, 388, 396, 399–407, 416–418, 450 f., 464, 490, 587
- Oekolampad, Johannes 15, 53–56, 59–65, 69–71, 77 f., 108, 123 f., 129–131, 196, 211, 228–230, 234, 239, 280, 344 f., 379, 408, 419–423, 453, 483, 485, 568, 597
- Olevian, Caspar 578
- Origenes 269
- Osiander, Andreas 36, 76, 157, 196–200, 209, 227, 234, 245, 460, 534–536, 546
- Othman *siehe* Hotman
- Otho, Anton 528
- Otter, Jakob 94
- Ottheinrich von der Pfalz 502, 506, 514 f., 539, 577
- Pacäus, Valentin 355, 517
- Palladius, Peder 252, 273–275
- Pauli, Johann 384
- Pellikan, Konrad 136, 211
- Pellikan (Billican), Theobald 59 f.
- Perussel, François 252, 444
- Philipp von Hessen 76 f., 83, 99, 135, 379, 392, 423, 514, 539, 580
- Pirckheimer, Willibald 59
- Pistorius, Johannes 105, 454, 476, 535 f.
- Pius IV., Papst 580
- Poach, Andreas 479 f.
- Poullain, Valérand 401, 433–444
- Probst, Jakob 78, 110, 137, 395, 430 f.
- Ratramnus von Corbie 267
- Reddinus, Vinzenz 253, 273
- Rhegius, Urbanus 59 f., 203, 235, 236, 290–292
- Rhode, Hinne 57
- Riken, Georg 253
- Rödinger, Christian 376
- Röist, Diethelm 88
- Rolefink (Rolevink), Werner 375
- Runge, Jakob 534, 535 f.
- Sam, Konrad 64
- Sarcerius, Erasmus 462, 466, 528, 534
- Schalling, Martin 519
- Schnepf, Erhard 59 f., 82 f., 99, 103–106, 125, 236, 238, 363, 376–380, 386 f., 401, 466, 476, 490 f., 517, 528 f., 534, 599
- Schradin, Johannes 64, 94
- Schuler, Gervasius 94, 131
- Schwenckfeld, Caspar von 108 f., 315, 490, 491, 538, 588
- Segebade, Elias 462, 464–466
- Seidemann, Martin 355
- Servet, Michael 411, 523, 545
- Seymour, Edward 155
- Sigismund II. August von Polen 389, 394
- Simons, Menno 253, 271
- Smedenstede, Heinrich 253, 263, 268
- Smyth, Richard 161
- Spalatin, Georg 41, 98 f., 291
- Staupitz, Johannes von 230
- Stössel, Johann 513
- Stoltz, Johann 331
- Sturm, Jakob 99
- Sulzer, Simon 32, 139, 327 f., 351, 353, 513, 582, 585, 592, 597, 601
- Tertullian 422
- Thomas von Aquin 244
- Timann, Johann 38, 99, 103–106, 125, 137, 190 f., 193, 205, 210, 236, 256, 273, 285–295, 297 f., 301, 309, 317, 389–398, 412, 417–422, 427–433,

- 462, 465, 466, 468, 472, 499, 528,
541, 592, 599
- Treger, Konrad 57
- Tresham, William 161
- ab Ulmis, Johannes 168
- Ungarus, Johannes Vitus 466
- Ursin(us), Zacharias 13, 578
- Utenhove, Jan 172, 250–275, 401, 446,
562 f.
- Vadian, Joachim 78, 128
- Valdés, Juan de 158
- Velsius, Justus 575
- Vergerio, Pietro Paolo 499
- Vermigli, Peter Martyr
- abendmahlstheologische Position
14 f., 119 f., 160–169, 184 f., 358–
360, 396, 580, 584, 589 f., 593, 597
 - Verhältnis zu Mitstreitern 150,
162 f., 169, 184, 348, 355–360, 395–
402, 405 f., 418, 518 f., 527, 568,
597
 - Wahrnehmung durch Westphals Par-
tei 187, 202–204, 211–226, 234 f.,
239–243, 245–248, 280 f., 591
 - Sonstiges 5, 11 f., 31, 36, 39, 310,
335, 528, 537, 574
- Viret, Pierre 126, 139, 149, 327 f.
- Vogt, Simpert 354
- Waldner, Wolfgang 190, 200, 208, 314–
317, 453, 466, 506
- Wetken, Hermann 256 f.
- Wigand, Johann 528
- Wisamer, Johannes Baptist 518 f.
- Wolf, Johannes 399 f.
- Wolfe, Reyner 162
- Wolfgang von Pfalz-Zweibrücken 539,
580
- Wolfhart, Bonifatius 89, 94
- Zanchi, Hieronymus 396, 528
- Zébédée, André 124, 139
- Zell, Matthäus 89
- Zwick, Johannes 94
- Zwingli, Ulrich
- abendmahlstheologische Position
51–53, 58–67, 76–79, 85 f., 88
 - Bedeutung für Zürcher Theologen
92, 344 f., 348, 402–407, 419–423
 - Wahrnehmung durch andere Streit-
gegner Westphals 123 f., 131, 268,
393, 408, 568
 - Wahrnehmung durch Westphals
Streitpartei 196–199, 208, 211–226,
228–236, 239, 243, 257, 268, 301,
311, 315 f., 371 f., 379, 454, 460,
483, 546, 559
 - Tod in der Schlacht 89, 109, 208,
379, 483
 - Verurteilung auf dem Wormser Ge-
spräch 536, 540–546, 551
 - Sonstiges 8, 15, 107 f., 139

Ortsregister

Berücksichtigt werden ausschließlich Ortsnamen im geographischen Sinne (keine Bezeichnungen wie „Zürcher Reformation“ oder „Marburger Religionsgespräch“). Druckorte werden nur aufgeführt, wenn sie außerhalb von Literaturangaben erwähnt werden. *Kursiv* gesetzte Zahlen bezeichnen Erwähnungen in einer oder mehreren Anmerkungen.

- Anhalt, Fürstentum 82
Antwerpen 172, 184, 200–203, 365,
435, 463, 593
Augsburg 59, 64, 81–85, 93, 94, 158,
235, 414, 513
- Baden im Aargau 61, 76
Baden-Durlach 513, 582
Basel 32, 57, 76, 121, 150, 151, 229,
327, 333, 352, 397, 582 f., 602
Bayern 104, 315
Bern 76, 126, 139 f., 145, 149 f., 291,
327, 333, 351 f., 354, 398, 402
Biel (Bienne) 333
Brabant 173
Brandenburg, Markgrafschaft 82, 227,
550
Braunschweig, Stadt 462, 553, 574, 581
Braunschweig-Lüneburg 82
Braunschweig-Wolfenbüttel 190
Bremen 12, 37, 39, 136 f., 190, 201,
273, 285, 288, 317, 395, 427–433,
449, 457, 459, 462, 465, 519, 551,
553, 573–575, 581, 594
Breslau 58
Brügge 172
- Cambridge 159
Celle 574 f.
Chur 333
Coswig 480, 544 f.
- Dänemark 6, 43 f., 175, 249–252, 254–
256, 263, 265, 272–275, 299, 321,
325, 406, 415, 434, 439, 442 f., 446,
593, 598
Danzig 13, 484, 597
Dettingen unter Teck 579
Dijon 537
- Dithmarschen 462, 464
Drei Bünde, Freistaat 150, 333, 343
Düshorn 384
- Eidgenossenschaft 31, 51, 76, 82, 85 f.,
93 f., 116, 125 f., 136, 138–140,
149 f., 185, 229, 235, 237, 299, 327,
333 f., 337, 351–354, 398 f., 584
Eisenach 94
Emden 234, 252, 583
England 13, 32, 43, 115–117, 119 f.,
137, 151–184, 187, 192, 200–203,
209, 225 f., 229 f., 233, 237, 249,
251 f., 255, 298 f., 369, 372, 390,
400, 405, 415, 434, 436, 560, 589,
593
Erfurt 191, 355, 550
Esslingen 94
- Frankenthal 576
Frankfurt am Main 12, 39, 94, 250, 273,
365 f., 374 f., 380, 389 f., 394–396,
401, 414, 433–446, 449, 451 f., 460,
463, 499 f., 502, 552, 573–576, 578,
598, 600
Frankreich 116, 120–126, 140, 170,
185, 187, 200–202, 227, 298 f., 343,
373, 405, 415, 529, 537–539
Fürfeld 94
- Genf 120 f., 126, 139, 151, 158, 209,
352, 425, 436, 514, 565
Gera 380
Glastonbury 433, 435 f.
Göppingen 514–516, 546
Gotha 94
Graubünden *siehe* Drei Bünde
Greifswald 209

- Hagenau 101
Hamburg 7, 136 f., 153, 188–193, 196, 200–202, 206–209, 225, 239, 244 f., 251–276, 282, 285, 291, 302–304, 354, 384, 394 f., 406, 433, 443, 446, 453, 458, 462, 466, 468, 484–486, 488–492, 550, 552 f., 574, 581, 598
Hannover 459, 462, 553
Heidelberg 477, 577–579, 583
Heiliges Römisches Reich deutscher Nation 35, 76, 81–87, 110, 119, 140, 156, 158, 201, 226, 299, 374, 449 f., 517, 528–546, 599–601
Helsingborg 252
Hessen, Kurfürstentum 76 f., 82 f., 110, 439, 515, 550, 554
Hildesheim 459, 462, 464, 465, 553
Holstein 252
Hoya 190
Husen in Holstein 462

Italien 158, 227, 373, 405, 415

Jena 201, 376

Kappel am Albis 53, 89
Kassel 90 f.
Köln, Kurfürstentum 104
Kolding 252, 265
Konstanz 76, 84 f., 94
Kopenhagen 252, 265

Lausanne 126, 139, 149 f., 327, 333
Leipzig 355, 462, 524
Lindau 84 f.
Linz 315
Locarno 400
London 159, 169–177, 203, 251 f., 389 f., 415, 436
Lübeck 189 f., 192, 200, 209 f., 253, 256, 263, 265, 268, 272 f., 291, 462, 465, 468, 553, 581, 597
Lüneburg 189 f., 192, 291, 459, 462, 464, 465, 489, 497, 553, 574, 581

Magdeburg 19, 140, 188–191, 196, 200, 280, 282, 285, 291, 385, 451, 459, 462–466, 522 f., 526 f., 553, 561, 581, 598

Mainz, Kurfürstentum 104
Mansfeld, Grafschaft 82, 462
Marburg 76–79, 83, 269, 408
Maulbronn 584
Mecklenburg, Herzogtum 598
Meißen, Markgrafschaft 439, 463
Memmingen 84 f., 94
Mölln 468 f., 574
Montbéliard 514
Mülhausen in der Eidgenossenschaft (Mulhouse) 53, 150, 333, 343
Münster in Westfalen 229, 270, 575
Muskau, Königreich 227

Naumburg 580 f.
Neubrandenburg 226, 375 f.
Neuchâtel (Neuenburg) 126, 150, 327, 353
Niederlande 120, 140, 170–173, 185, 187, 200–203, 207, 237, 298 f.
Nördlingen 57, 59
Norden in Ostfriesland 135, 360
Nordhausen im Harz 462, 464, 465, 553
Nürnberg 57, 59, 82, 190, 314 f., 385, 453

Oberursel 443, 452
Österreich 190, 315
Orlamünde 49
Ostfriesland 12, 116, 120, 127–138, 159, 173, 177, 192, 229, 237, 288, 299, 317, 322–324, 355–357, 360, 371, 431, 462, 480, 583, 598
Oxford 159–162

Paris 537
Pays de Vaud *siehe* Waadtland
Pfalz, Kurfürstentum 13, 39, 502, 515, 550, 562, 569, 576, 577–579, 581, 602
Pfalz-Zweibrücken 550
Pforzheim 513
Piemont 514
Polen(-Litauen) 7, 13, 127 f., 136, 227, 389
Preußen 13, 227

Regensburg 104 f., 189, 280, 302, 315, 385, 453, 519, 553, 598

- Reich *siehe* Heiliges Römisches Reich
deutscher Nation
Reutlingen 53, 64, 82, 94
Rhätien *siehe* Drei Bünde
Rostock 19, 252 f., 265, 303
Rügen 209
- Sachsen
– allgemein (in Wortbedeutung des 16.
Jh.) 257 f., 303 f., 328–332, 334,
354 f., 396–398, 407–410, 423 f.,
439, 452, 459–463, 520, 524 f., 560
– albertinisches 550, 554, 581
– ernestinisches 49, 82, 88, 93, 330 f.,
376–380, 513, 528, 534–537, 541,
580, 598
Salzwedel 190, 192, 196, 207
Schaffhausen 150, 333, 354
Schmalkalden 88, 98 f.
Schottland 227
Schweinfurt 89
Schweiz *siehe* Eidgenossenschaft
Schwerin 462
Spanien 227
Speyer 76
St. Gallen, Stadt 150, 333, 354
Stargard, Kreis 226
Steiermark 315
Steyr 315
Straßburg 57, 76, 84 f., 120 f., 158 f.,
355, 359 f., 375, 379 f., 396, 401,
408, 414, 514, 528, 543
Stuttgart 443, 502
- Treviso 96, 108
Trier, Kurfürstentum 104
- Ulm 64, 94, 352
Ungarn 108
- Venedig 96, 108
Vicenza 96, 108
- Waadtland (Pays de Vaud) 126, 139 f.,
142, 145
Warnemünde 252
Weimar 534
Wesel 12
Wismar 253, 263, 265, 271–273, 462,
464
Wittenberg 48 f., 57, 61, 82, 94–96,
98 f., 190 f., 193–195, 260, 354, 379,
432, 453, 462 f., 491, 524, 585
Worms 103 f., 235, 449, 498, 519 f.,
527, 528–546, 569, 600, 602
Württemberg 13, 59, 439, 498–516,
535, 551, 554, 562, 579–581, 583–
585, 592, 602
- Zürich 51, 57, 76, 121, 140, 146, 151,
154, 158, 236, 352 f., 399 f., 417,
425 f., 463, 578
Zug, Stadt 54

Sachregister

Um die Komplexität zeitgenössischen Denkens sichtbar zu machen und eine Benutzung für unterschiedliche Fragestellungen zu ermöglichen, orientiert sich die Untergliederung theologischer Stichworte weitgehend an den Begrifflichkeiten der Akteure. Unterschiedliche Bestimmungen sind daher nicht als wechselseitig ausschließend zu verstehen.

- Abendmahl
- Anbetung des Sakraments 105, 125, 165, 175, 245, 390, 471 f., 477, 481–483, 487, 489, 524, 532, 535 f., 538, 544, 550–552, 560 f., 569, 597
 - *communio cum Christo*
 - exhibitiv 112, 121, 132, 135, 142, 180, 336–342, 345, 351, 358–360, 538, 564, 587
 - passive 129–138, 179–184, 323 f., 359 f., 502
 - *communio sub utraque / sub una* *siehe* Laienkelch
 - Elevation 50
 - Fleisch und Geist (Joh 6) 51–55, 65–67, 69, 108, 164, 175, 215 f., 300 f.
 - *instrumentum / organum* 143 f., 147, 162, 239 f., 336 f.
 - Konsekration 105, 244 f., 471, 481–483
 - Krankenabendmahl 371, 557
 - Laienkelch 48, 98, 153, 189, 207 f., 315
 - *manducatio indignorum* 90, 94–96, 143, 214 f., 241, 339 f., 533, 558
 - *manducatio impiorum* 89 f., 94–96, 98 f., 102, 133, 143, 147 f., 160, 165, 214 f., 221, 241 f., 275, 293, 308, 339 f., 346, 351, 359, 370, 394, 411, 431, 487 f., 512, 520, 539, 564, 590
 - *manducatio oralis* 94, 96, 160, 431, 487 f., 533
 - Messe / Messopfer 48, 51, 60, 71, 103, 132, 173–175, 228, 315, 552
 - Präsenz Christi, Art
 - *corporaliter* 47–51, 59–62, 67–69, 72 f., 77, 83, 89, 124, 163, 175, 208, 215–223, 231–233, 240–243, 264, 283, 293, 308, 313, 320, 344, 348, 368, 390, 412, 419 f., 439, 465, 494, 500, 509–512, 542, 553 f., 557 f., 564, 567, 589 f., 595
 - *naturaliter* 8, 55, 73, 177 f., 180, 220, 266, 293, 387, 511
 - (non) *localiter* 95 f., 124, 133 f., 137, 141, 148, 164, 167 f., 340 f., 351, 412 f., 489, 494, 510, 564, 590
 - *spiritualiter* 8, 58, 62, 70, 74 f., 77, 85–88, 92, 129, 142–148, 162–169, 173, 178–185, 203 f., 213–221, 231–233, 246 f., 264–266, 293, 300, 307 f., 335–342, 345–348, 353, 370 f., 388, 390–394, 403–405, 411–413, 416–425, 464, 470, 502, 516, 553 f., 557 f., 577, 587, 589 f., 597
 - *substantialiter / essentialiter* 87, 90 f., 95 f., 122, 167, 214 f., 221, 240 f., 293, 341, 358, 368, 378 f., 412 f., 429, 431 f., 439, 454 f., 465, 485–488, 494, 498, 503, 507–512, 515 f., 526, 532, 535, 542, 550, 552, 559, 577–579
 - *vere / realiter* 15, 82–84, 89–91, 95 f., 102–105, 162, 211, 214–216, 221, 275, 293, 370 f., 378 f., 430, 439, 441, 454 f., 465, 485–488, 494, 500, 503, 506–512, 526, 552, 565 f., 579
 - Präsenz Christi, Verortung
 - *cum pane* 95 f., 99, 102 f., 165, 232, 356, 473 f., 531, 597
 - *fidei contemplatione* 85–87, 92, 181, 243, 345, 371, 404, 419–422
 - *in actione / in usu* 74 f., 95, 105, 471–484, 486, 489 f., 524, 532, 536, 538, 551 f.
 - *in coelo* 92, 133, 141, 148, 214, 220, 357, 430, 441

- in, cum et sub pane 99, 102, 133 f., 148, 221, 342, 403, 494 f., 526, 531, 566, 581, 597
- s.a. Verhältnis des Abendmahlsvollzugs zum Heilsgeschehen
- Prozessionen 95, 105, 471, 552
- Transsubstantiationslehre 48, 51, 54, 67, 95, 98, 105, 123, 125, 133, 163–166, 178, 180, 264, 266 f., 324, 341, 347, 390, 392, 423, 494 f., 536, 538, 544, 552, 564, 579
- Verhältnis des Abendmahlsvollzugs zum Heilsgeschehen
 - besiegelnd 112, 129–138, 146, 173, 179–181, 336, 502
 - exhibitiv 90 f., 102, 111, 121–123, 132 f., 141–144, 146–149, 163, 166 f., 214 f., 322 f., 335–342, 356, 358, 411–413, 430, 465, 487, 515
 - gleichgesetzt 98 f., 230 f., 239–242, 312, 344, 382, 431, 464 f., 524, 531, 535, 551
 - parallel 92, 143 f., 146–148, 214, 346, 393, 419 f., 587
 - signifikativ / symbolisch 51–56, 58 f., 65–67, 111 f., 124, 131 f., 134, 151, 163, 166–168, 275, 370 f., 383, 402–407, 587, 590
 - unio sacramentalis 69, 75, 84, 87, 90, 95 f., 132, 164 f., 178, 532
- Vollzug im Sitzen 174, 233 f.
- s.a. Abendmahlsstreit, Christologie
- Abendmahlsstreit
 - Erster (der Reformationszeit) 63–79, 211 f., 236, 269, 280–284, 292, 298, 316, 353, 454, 457, 464, 475, 485
 - im Mittelalter 226, 267, 305, 347, 416, 423
 - regionaler *siehe im Ortsregister*
 - Stellenwert 109, 222–225, 234 f., 269, 307
- s.a. Abendmahl, Konflikt von 1544/45, Wittenberger Konkordie
- Abläss 154, 403
- Adiaphoristischer Streit 34, 187, 193–198, 209, 280, 283, 298, 534, 589
- Amtslehre 50, 93, 112, 133, 178 f., 289 f., 294 f., 311, 381, 384, 390
- Anbetung des Sakraments *siehe* Abendmahl
- Antinomistische Streitigkeiten 34, 197 f.
- Antitrinitarier 34, 523, 545
 - s.a. *im Personenregister s.v.* Servet
- Apokalyptik *siehe* Endzeitvorstellungen
- Apologie der CA (1530/31) 83 f., 91, 97, 103, 292, 345, 350, 368, 374, 379, 410, 438, 455 f., 465, 475 f., 485, 490 f., 494, 504, 530, 534 f., 554, 580, 599
- Apostolikum 110
- Arianer 245, 412
- Aufruhrvorwurf 40, 49, 262, 270–273, 294 f., 301 f., 304, 374, 384, 394 f., 435–443, 594
- Augsburger Bekenntnis *siehe* Confessio Augustana
- Augsburger Interim (1548) 43, 115, 136 f., 140, 142, 151, 154, 156, 158 f., 187–193, 196 f., 207, 227, 291, 589, 593
- Augsburger Religionsfrieden (1555) 378, 437–439, 504 f., 518, 536, 541 f., 573–576, 598–601
- Badener Disputation (1526) 61, 76
- Bauernkrieg 227, 379
- Beichte 52, 209, 371, 424, 560
- Beschneidung 179, 383
- Bilderfrage 228 f., 381, 493 f., 595
- Blasphemie 59, 233, 245, 284, 295, 301, 599
- Buchzensur 375 f., 380, 425, 440, 442, 452
- Burgrechtsverträge 76, 83 f., 125
- Christologie
 - Alloiosis 66 f., 301, 420 f.
 - Himmelfahrt / Rechte Gottes 55, 66, 92, 109, 122, 130, 164, 219 f., 223 f., 264, 267, 284, 300 f., 309, 314, 370, 412, 477 f., 500, 503, 511, 539, 579
 - Idiomenkommunikation 7, 68, 464, 472, 477, 487, 495–497, 500 f., 552
 - Personeinheit / wahre Menschheit (allgemein) 54 f., 60, 66–70, 77, 110, 130, 138, 164, 264 f., 284, 309, 331, 412, 419 f., 422, 464, 500, 526 f.

- Ubiquität 10, 49 f., 55, 59 f., 66, 70, 122, 165 f., 208, 233, 284, 293 f., 387 f., 396, 400, 412, 420–422, 429–433, 441 f., 472–474, 495–497, 500, 503 f., 511 f., 519 f., 526, 550, 564, 566–568, 579, 583–585, 594, 602
- Verweigerung des Themas (bei Westphal) 294, 301, 309, 314, 559
- Sonstiges 198 f., 268, 311 f., 416
- Confessio Augustana
 - Entstehung 81–83, 101 f., 345, 379
 - Interpretation 30 f., 83, 88 f., 91, 96 f., 101–106, 148, 194, 204, 214–217, 232, 240 f., 267, 282, 292, 304, 337 f., 345, 350, 359, 367 f., 378 f., 393 f., 410, 435, 437–445, 452–459, 470 f., 473–476, 485, 490 f., 493 f., 504 f., 510, 520 f., 525, 530, 533–536, 538–540, 542, 545 f., 554, 575 f., 589–591, 598–601
 - invariata / variata 4, 7, 81, 102–105, 124 f., 292, 338, 350, 368, 378 f., 410, 439 f., 485, 490, 510, 580 f., 587, 589, 592, 599–601
 - Sonstiges 99, 374, 465, 518
- s.a. Apologie der CA, Augsburger Religionsfrieden, Confutatio der CA
- Confessio Gebennensis (1549) 145 f.
- Confessio Goepplingensis (1557) 505, 510, 514–516, 520 f., 537, 569, 580
- Confessio Helvetica posterior (1566) 582, 584
- Confessio Helvetica prior (1536) 93 f., 97, 109, 112, 582
- Confessio Saxonica (1551) 292, 438, 458, 475, 538
- Confessio Tetrapolitana (1530) 84 f., 88 f., 104
- Confessio Wirtembergica (1552) 304, 438
- Confutatio der CA (1530) 83, 345
- Consensus Tigurinus 4, 15, 111, 117, 119 f., 123, 126 f., 130, 138–151, 168, 176 f., 187, 202, 204, 214, 218, 220, 222, 236, 240, 320, 329 f., 332–342, 344–350, 360 f., 369 f., 372 f., 408–411, 418 f., 516, 549, 566–568, 589 f., 594, 596–599, 602
- Dekalog, Zählung 371, 414
- Deutsche Sprache / Übersetzungen *siehe* Hochdeutsch; Niederdeutsch
- Disputation / Kolloquium 257–263, 270 f., 276, 289, 303 f., 317, 322, 391 f., 416, 443, 468 f., 473, 502, 517–522, 527, 538, 545, 562, 569, 595
- s.a. Religionsgespräch
- Endzeitvorstellungen 196, 311
- Flüchtlinge / Flüchtlingsgemeinden
 - Ausweisung aus Dänemark und norddeutschen Städten 249–276, 288, 295, 299, 302–304, 310, 321 f., 324–326, 328, 384, 391, 406 f., 415 f., 442 f., 446, 462, 563, 593 f., 599
 - in England 159, 169–175, 177 f., 202, 251 f., 433 f., 436
 - in Frankfurt 250 f., 273, 365 f., 374 f., 389, 396, 401, 414, 433–446, 500, 504 f., 534, 552, 555, 563, 573–576, 578, 594
 - in Ostfriesland 252, 360, 369, 371, 480
- Frankfurter Rezess (1558) 275, 541, 546, 549–552, 554 f., 574, 577, 581, 600
- Französische Sprache / Übersetzungen 151, 425
- Geistliches Amt *siehe* Amtslehre
- Heidelberger Katechismus (1563) 578 f.
- Himmelfahrt *siehe* Christologie
- Hochdeutsche Sprache / Übersetzungen 151, 207, 237, 314–314, 344, 425, 466, 506
- Idiomenkommunikation *siehe* Christologie
- Interim *siehe* Augsburger Interim
- Interimsgegner, Netzwerk 29, 136 f., 140, 188–210, 227, 239, 286, 302 f., 315, 317, 365, 374 f., 385, 434, 468 f., 478, 528, 598
- Interimistischer Streit 34, 188–193

- Kindertaufe *siehe* Taufe
- Kirchenordnung 48, 50, 57, 170–172, 174, 191 f., 230, 237, 256 f., 262, 272, 365, 369, 371, 374, 389 f., 414, 435–445, 500, 558, 567, 595
s.a. Abendmahl, Beichte, Perikopenordnung, Taufe
- Kirchenväter (prinzipiell / als Autorität) 54 f., 59, 159, 209, 244, 266–268, 279–284, 289–292, 302–318, 347, 383, 406, 416–423, 458, 465, 474, 478, 487, 525, 531–533, 545, 594
s.a. im Personenregister
- Kölner Reformation (1543) 108, 128, 430
- Kolloquium *siehe* Disputation
- Konflikt von 1544/45 107–112, 138 f., 194 f., 326 f., 344, 348, 353, 366, 372, 385–388, 408, 417 f., 423, 493, 559 f., 588
- Konsekration *siehe* Abendmahl
- Konsens der Kirche 225, 281 f., 289 f., 295, 304, 309–312, 317 f., 367 f., 371, 384, 417–422, 461–463, 473 f., 527, 556 f., 595
- Konzilien
- allgemein / als Autorität 266–268, 304 f., 312, 392, 406, 423
 - Konzil von Ephesus (449) 305, 312, 421
 - Konzil von Trient (1545–1563) 115, 142, 151, 154–160, 207, 588
 - Konzilsplan Cranmers 155–159, 163
- Kurzes Bekenntnis (1544) *siehe* Konflikt von 1544/45
- Laienkelch *siehe* Abendmahl
- Lateinische Sprache / Übersetzungen 206, 226, 281, 297–300, 344, 385–388, 442
- Liturgie *siehe* Kirchenordnung
- Märtyrer, evangelische 415
- Majoristischer Streit 34, 489
- Marburger Religionsgespräch (1529) 34, 76–79, 83, 108 f., 269, 367, 372, 392 f., 408, 423, 485, 559
- Messe *siehe* Abendmahl
- Ministerium Tripolitanum 192
- Naumburger Fürstentag (1561) 368, 580 f., 599 f.
- Niederdeutsche Sprache / Übersetzungen 206–210, 499, 501
- Nizänum 110
- Obrigkeit 260–263, 295, 322, 396, 424 f., 499 f.
s.a. Aufruhr
- Osiandrischer Streit 34, 157, 198–200, 209, 315, 460, 462, 491
- Oxforder Disputation (1549) 14, 160–168, 187, 202, 204, 211, 214–222, 372, 397, 406, 589
- Passa 55, 66, 179
- Passauer Vertrag (1552) 437, 599
- Perikopenordnung 365, 371, 414
- Prädestinationslehre 203, 228, 372, 383, 398 f.
- Predigtamt *siehe* Amtslehre
- Priesterehe 189, 198
- Quasi-Papismus (als Vorwurf) 110 f., 264, 303, 322, 339, 390, 402–407, 519
- Rechtfertigungslehre 48–51, 68, 135, 210
s.a. Majoristischer Streit; Osiandrischer Streit
- Reformatoren 244, 268–270, 276, 279–284, 289–295, 297–305, 317 f., 594
s.a. im Personenregister
- Regensburger Buch (1541) 104 f., 125
- Reichsreligionsgespräche
- Hagenau / Worms / Regensburg (1540/41) 101–106, 122, 126, 219, 291, 293, 370, 408, 430, 454, 485, 524, 599
 - Worms (1557) 38, 225, 443, 449, 455, 457, 467 f., 473, 485, 489, 498, 506, 513, 517–522, 528–546, 549 f., 561, 592, 594, 596, 599–602
- Reichstage
- allgemein 416, 542
 - Augsburg (1530) 81–86, 267, 345, 379

- Augsburg (1555) 437 f., 443
s.a. Augsburger Religionsfrieden
- Regensburg (1556/57) 450, 468 f., 506
- Speyer (1526) 76
- Speyer (1529) 76
- Religionsgespräch *siehe* Disputation / Kolloquium; Marburger Religionsgespräch; Reichsreligionsgespräche
- Schmalkaldische Artikel (1536/37)
98 f., 101, 304, 454, 476, 491, 530, 534 f., 554
- Schmalkaldischer Bund 81, 88 f., 101 f., 153, 189, 200 f.
- Schmalkaldischer Krieg (1546/47) 154, 158, 189, 330
- Schriftprinzip 10, 68, 258, 261, 264 f., 276, 289 f., 304, 309, 381, 384, 391, 414, 536, 595
- Schwenckfelder 538, 568, 575
s.a. *im Personenregister*
s.v. Schwenckfeld
- Sozinianer 33
- Spiritualisten 33 f., 64, 132, 196
- Syngamma Suevicum (1525) 59 f., 63, 71, 236, 379
- Taufe
 - allgemein 228, 265, 365, 374, 380 f., 413, 518
 - Nottaufe 371
 - Seligkeit ungetaufter Kinder 203, 230 f., 265, 307, 312, 371 f., 380, 382–384, 413 f., 424, 442, 493 f., 558, 567, 595
- Täufer(tum) 132, 197, 228 f., 270 f., 295, 307, 312, 375, 382–384, 411, 414, 442, 491, 538, 575, 588
- Transsubstantiation *siehe* Abendmahl
- Tridentinum *siehe* Konzilien
- Trinitätslehre 77, 381
- Tropus *siehe* Abendmahl
- Ubiquitätslehre *siehe* Christologie
- Ungläubige *siehe* Abendmahl: manducatio impiorum
- Universitäten
 - allgemein / als Instanz 260 f., 491
 - für einzelne *siehe im Ortsregister*
- Vernunftgebrauch (in der Theologie) 50, 66, 68, 70, 216, 301, 314, 387 f., 419
- Waldenser 514–516
- Weimarer Konfutationsbuch (1559)
546, 549, 552–555, 600
- Wittenberger Konkordie (1536) 4, 93–96, 99, 101 f., 109–111, 115 f., 123, 126, 148, 194, 204, 214–217, 221, 232, 241, 291, 293, 329 f., 338, 359, 366, 372, 413, 429, 433, 439 f., 445, 498, 507–513, 532, 535, 559, 574, 582, 588, 590 f., 600
- Wormser Buch (1540) 104
- Wormser Edikt (1521) 76, 87
- Wormser Religionsgespräch (1540)
siehe Reichsreligionsgespräche
- Wormser Religionsgespräch (1557)
siehe Reichsreligionsgespräche
- Zensur *siehe* Buchzensur
- Zeremonien *siehe* Kirchenordnung
- Zürcher Bekenntnis (1534) 92
- Zürcher Bekenntnis (1545) *siehe* Konflikt von 1544/45